



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 09 Licht und Schatten _ Evaluation der Weiterbildung
- 13 Umfangreiche Kammeraufgaben in Zahlen _ Bericht des Vorstandes der ÄKWL
- 14 „Aber ich bin doch erst 48 Jahre alt ...“ _ Jung an Demenz erkrankte Menschen
- 17 Die Truthahn-Illusion _ CIRS-NRW-Bericht des 3. Quartals 2014
- 18 Schlimmstenfalls kann ein Patient daran sterben _ Behandlungsfehler mit Todesfolge

LISTE 2

MARBURGER BUND – KRANKENHAUS UND MEHR

IHRE SPITZENKANDIDATEN IM REGIERUNGSBEZIRK ARNSBERG



PUNKT FÜR PUNKT MIT KLAREM KURS:

- Faire Arbeitsbedingungen, fairer Umgang, faire Vergütung!
- Gesunde Balance von Beruf und Familie!
- Flexible Weiterbildung – Qualität durch Qualifikation!
- Weniger Bürokratie – mehr Arzt sein!
- Stabile Ärzteversorgung – sichere Rente!

Abgabefrist:
24. September 2014, 18 Uhr!



Bärbel Wiedermann,
Klinikum Dortmund



Dr. med. Ulrike Beiteke,
Klinikum Dortmund



Dr. med. Andreas Weber,
Berufsgenossenschaftliche
Kliniken Bergmannsheil
Bochum



Barbara Scholtz-Kern,
Thoraxzentrum
Ruhrgebiet Herne



Jürgen A. Weber,
Märkische Kliniken
Klinikum Lüdenscheid



Dr. med. Joachim Dehnst,
Evangelisches Krankenhaus
Elsey-Hohenlimburg



Ulrich Feltkamp,
Kreisklinikum Siegen
Haus Hüttental



Dr. med. Rolf Kleinmann,
Klinikum Arnsberg
Marienhospital



Prof. Dr. med.
Rüdiger Smektala,
Knappschaftskrankenhaus
Bochum-Langendreer

marburger bund – gute Verbesserung!



Brüssel reguliert – Gefahr für freien Arztberuf

EU-Bestrebungen hebeln bewährte ärztliche Selbstverwaltung aus

Wer macht die Regeln für das deutsche Gesundheitswesen? Bei den Antworten auf — diese Frage kommt die Europäische Union meist nicht auf die ersten Plätze. Doch mit ihren Binnenmarkt- und Wettbewerbsregelungen kümmernt sich die EU eben nicht nur um Normgrößen von Erdbeeren und Kiwis. Obwohl die Ausgestaltung der sozialen Sicherungssysteme vertragsgemäß in der Hand der einzelnen Staaten liegt, nimmt die Europäische Union immer mehr Einfluss auf die Gesundheitssysteme ihrer Mitgliedsstaaten — das ist eine Bedrohung für die Freiheit des Arztberufs gerade in Deutschland.



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

„Harmonisierung“, das heißt im Europäischen Kontext oft genug „kleinster gemeinsamer Nenner“. Nur mit Mühe konnte beispielsweise verhindert werden, dass in einer europäischen Richtlinie die Standards für klinische Prüfungen von Arzneimitteln geradezu fahrlässig weit herunterreguliert wurden. Auf das Votum von Ethik-Kommissionen, an denen in Deutschland auch Ärztekammern beteiligt sind, sollte gleich ganz verzichtet werden. Das konnte noch abgewehrt werden — doch die aktuelle Richtlinie treibt die Kommissionen mit industriefreundlichen, sehr kurzen Fristen zu größter Eile in ihren Verfahren. Bei der bislang Jahre dauernden Entwicklung eines neuen Medikaments kommt es offenbar nun auf wenige Tage bei der Ethik-Kommission an.

Kein Zweifel: Die Europäische Union bringt mit ihren Erleichterungen im Waren- und Dienstleistungsaustausch auch für Patienten und Ärzte gewaltige Vorteile. Doch mit dem „Hineinregulieren“ in die Kernkompetenz der ärztlichen Selbstverwaltung geht die EU den falschen Weg. Denn es gibt auch so genug zu tun: Die Förderung von Forschung und eine bessere Zusammenarbeit bei grenzüberschreitenden Gesundheitsbedrohungen sind wichtige europäische Arbeitsfelder. Ganz konkret wäre ein länderübergreifendes Register ärztlicher Qualifikationen und Berufserlaubnisse und Frühwarnsystem für „schwarze Schafe“ ein sinnvolles europäisches Projekt, das auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe erst unlängst gefordert hat.

Gern sähe Brüssel wohl auch die ärztliche Berufsausübung „harmonisiert“. Der seit langem vom Europäischen Komitee für Normung verfolgte Plan einer Norm für Qualifikations- und Qualitätsstandards bei ästhetisch-chirurgischen Eingriffen weist den Weg: Die Standards sollen künftig in Brüssel gesetzt werden. Ein völlig falscher Ansatz: In Deutschland übernimmt diese zentrale Aufgabe aus gutem Grund seit vielen Jahrzehnten die ärztliche Selbstverwaltung, unter anderem mit der ärztlichen Weiterbildungsordnung. Denn die demokratisch legitimierten Gremien der Ärzteschaft stellen fachliche Expertise sicher und achten darauf, dass berufsrechtliche Vorgaben eingehalten werden. Die ärztliche Selbstverwaltung ist seit jeher einer hochstehenden Berufsausübung und dem Patientenschutz verpflichtet — ob das bei kommerziellen Normungsinstituten auch vorausgesetzt werden darf?

Die Stichworte „Freier Warenverkehr“ und „Markenchancen“ fallen in Brüssel häufiger als „Freiberuflichkeit“ oder „Patientenschutz“. Ärztinnen und Ärzte müssen deshalb die Bestrebungen der EU aufmerksam verfolgen und ihren Standpunkt deutlich artikulieren. In diesen Tagen besteht Gelegenheit dazu: Die Beteiligung an der Kammerwahl ist noch bis zum 24. September möglich — bitte nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr und statuen Sie die ärztliche Selbstverwaltung mit einem starken Votum aus!

Herausgeber:

Ärztekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeakwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeakwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:

istockphoto.com/best-photo



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 09 **Evaluation der Weiterbildung**
Licht und Schatten

KAMMER AKTIV

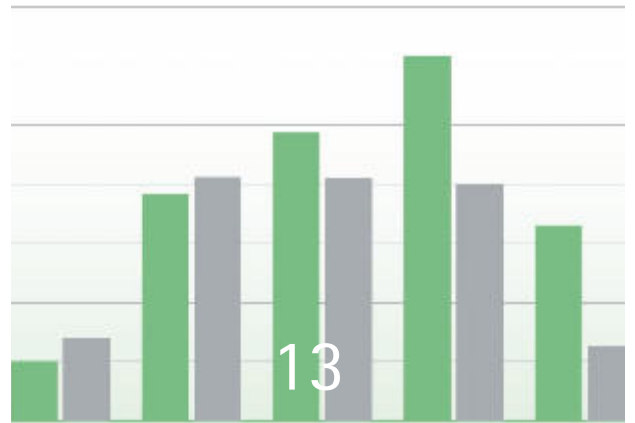
- 13 **Bericht des Vorstandes der ÄKWL**
Umfangreiche Kammeraufgaben in Zahlen
- 14 **„Aber ich bin doch erst 48 Jahre alt...“**
Serie Stichwort: Demenz

PATIENTENSICHERHEIT

- 17 **Die Truthahn-Illusion**
CIRS-NRW-Bericht des 3. Quartals 2014
- 18 **Schlimmstenfalls kann ein Patient daran sterben**
Behandlungsfehler mit Todesfolge
– Aus der Arbeit der Gutachterkommission

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 20 **Persönliches**
- 21 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 41 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



17

NEUE AUSSTELLUNG: MONIKA SCHOLZ PRÄSENTIERT EINE AUSWAHL IHRER ARBEITEN

„Ein Stück Lebenselixier und Lebensgestaltung“ im Ärztehaus in Münster

Kräftige Farben, unendliche Weiten, vielfältige Formen – Monika Scholz geht es nicht um die Abbildung von Gegenständen oder Figuren im realistischen Sinne, auch wenn man solche in einigen ihrer Werke zu erkennen meint. Die Bilder der Münsteraner Künstlerin sind eindeutig ungegenständlich und dennoch sind die meisten von ihnen nicht wirklich abstrakt zu nennen – denn sie abstrahieren nicht. In ihnen spielt die realistische Abbildung der umgebenden dinglichen Welt und menschlicher Gestalten keine zentrale Rolle, bestimmend sind vielmehr Material und Struktur, Farbe und Form. Scholz' Bilder leben von einer formalen und materiellen Zusammenführung dieser Elemente und werden zu Landschaften von einer ungeheuren Weite und Tiefe oder zu fast archaisch anmutenden Objekten.

„Kunst fesselt mich, erfüllt mich und hat eine vergleichbare Funktion wie zum Beispiel die Literatur für Rose Ausländer oder Hilde Domin, deren Werke mir wichtig sind und die auch immer wieder Teil meiner Arbeit sind“,

beschreibt Monika Scholz ihr künstlerisches Schaffen. „Kunst und künstlerische Arbeit sind für mich ein Stück Lebenselixier und Lebensgestaltung.“ Ihre Werke tragen bewusst keinen Titel, sondern sind in ihrer wohlthuenden Weite eine Einladung, ihre Inhalte für sich selbst zu entdecken und eigene Assoziationen fließen zu lassen. Das Bild ereignet sich im Auge des Betrachters. „Meine Kunst wird somit zu einem Echoraum der eigenen Gefühle, Erinnerungen und Erfahrungen.“

Die Ausstellung in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, ist bis zum 16. Oktober 2014 montags bis donnerstags von 8.00 bis 17.00 Uhr



Die Münsteraner Künstlerin Monika Scholz zeigt bis zum 16. Oktober eine Auswahl ihrer Werke im Ärztehaus in Münster. Foto: privat

und freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr geöffnet. Nähere Informationen zu Ausstellung und Künstlerin gibt es auch unter www.monikascholz.de.

EINLADUNG ZUR FACHTAGUNG

HÄUSLICHE GEWALT

Gewalt in sozialen Beziehungen

Die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe laden in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit NRW zur Fachtagung „Häusliche Gewalt – Gewalt in sozialen Beziehungen“ ein.

Termin: Samstag, 27. September 2014
10.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Haus der Ärzteschaft
Tersteegenstr. 9, Düsseldorf

Grußwort

■ Martina Hoffmann-Badache, Staatssekretärin, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter

Begrüßung

■ Prof. Dr. med. Susanne Schwalen, Geschäftsführende Ärztin Ärztekammer Nordrhein

■ Dr. med. Ulrike Beiteke, Mitglied des Vorstandes und des Arbeitskreises Prävention der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Häusliche Gewalt und ärztliche Schweigepflicht

■ Dr. jur. Dirk Schulenburg, MBA, Justitiar der Ärztekammer Nordrhein

Beispiele guter Netzwerkarbeit – Möglichkeiten niedrigschwelliger Zugangs

■ Marion Steffens, Leiterin des Kompetenzzentrums Frauen und Gesundheit NRW, Bochum

Befunderhebung und Befunddokumentation häuslicher Gewalt

■ Univ.-Prof. Dr. med. Heidi Pfeiffer, Direktorin des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Ärztliche Gesprächsführung bei Verdacht auf häusliche Gewalt – Erkennen psychischer Anhaltspunkte und Spätfolgen

■ PD Dr. med. Wolfgang Wöller, Leiter der Abteilungsarzt der Abteilung mit Schwerpunkt Traumafolgeerkrankungen der Rhein-Klinik, Bad Honnef

Parallele Sessions/Workshops/Poster-vorträge

Podiumsdiskussion

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Nordrhein mit 6 Punkten anrechenbar. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Information und schriftliche Anmeldung

Ärztekammer Nordrhein, Veronika Maurer, Tel.: 0211 4302-2215, Fax: 0211 4302-5545, E-Mail: veranstaltung@aekno.de oder unter www.aekno.de

INFEKTOLOGIE AKTUELL

Zur Tuberkulosesituation in Nordrhein-Westfalen

von Dr. Ulrich van Treeck, LZG.NRW

Nach Schätzungen der WHO ist ein Drittel der Weltbevölkerung mit Tuberkulose-Bakterien infiziert. Die WHO berichtete im Global Tuberculosis Report 2013, dass noch im Jahr 2012 etwa 8,6 Millionen Menschen weltweit neu an einer Tuberkulose (TB) erkrankten und 1,3 Millionen Menschen an ihr starben. Geschätzt drei Millionen Tuberkulose-Patientinnen und -Patienten weltweit sind nicht oder ungenügend medizinisch versorgt.

Demgegenüber besteht in Deutschland heute dank umfassender TB-Kontrolle eine vergleichsweise günstige Situation. Deutschland ist mit 4.318 registrierten TB-Fällen im Jahr 2013 und ca. 5,3 Neuerkrankungen pro 100.000 Einwohner seit vielen Jahren ein Niedriginzidenzland für TB.

Allerdings wird nun das fünfte Jahr in Folge auch in Nordrhein-Westfalen kein oder nur noch ein geringer Rückgang der Meldezahlen beobachtet. Zuvor waren die Erkrankungszahlen von Jahr zu Jahr deutlich zurückgegangen. Erkrankten 2008 in NRW noch rund 1.140 Menschen an einer aktiven TB, so wurden 2013 nur etwa 100 Fälle weniger registriert. Die Inzidenz lag mit 5,8 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner um neun Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt. Besonders betroffen waren Großstädte wie Düsseldorf und Köln mit mehr als zehn Erkrankungen pro 100.000 Einwohner. Der krankheitsbedingte Tod wurde in 32 Fällen übermittelt.

Mit einem Anteil von 77 Prozent trat die TB wie in den Vorjahren in erster Linie als Lungen-TB auf, während sich 22,5 Prozent ausschließlich extrapulmonal manifestierten. Männer erkrankten deutlich (1,7-mal) häufiger an TB als Frauen. Es erkrankten auch 36 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren, darunter fast die Hälfte mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Die Analyse nach Staatsangehörigkeit ergab

deutliche Unterschiede im Erkrankungsrisiko: So betrug die Inzidenz bei ausländischen Staatsbürgern 22,1 pro 100.000 Einwohner und war damit mehr als sechsmal so hoch wie in der deutschen Bevölkerung. Die Angaben zum Geburtsland ergaben, dass der Anteil der Migranten an der TB deutlich mehr als die Hälfte der Erkrankungen ausmachte. Die Patienten sind vorwiegend in der Türkei und in osteuropäischen Ländern geboren.

Die Häufigkeit multiresistenter TB-Fälle (MDR-TB) mit mindestens gleichzeitiger Resistenz gegenüber den Erstrangmedikamenten Isoniazid und Rifampicin lag 2013 bei 2,6 Prozent (19 Fälle). Die Behandlung der MDR-TB dauert bis zu zwei Jahre, während die Behandlung einer unkomplizierten Tuberkulose mindestens sechs Monate dauert. Der Anteil von Erregern, die gegen mindestens eins der fünf wichtigsten Standardmedikamente resistent waren, lag bei 13,5 Prozent. Es besteht ein Zusammenhang mit dem Ge-

burtsland: 78,9 Prozent der Fälle mit Multiresistenz traten bei im Ausland (hauptsächlich Osteuropa) geborenen Patienten auf. Da die Resistenzquoten aufgrund der geringen Fallzahlen stark schwanken, ist ein sicherer Trend aus den Zahlen der vergangenen Jahre nicht abzuleiten.

Bei mehr als vier Fünftel der Fälle wurde die Erkrankung erfolgreich behandelt. 15 Prozent der Patienten konnten aus unterschiedlichen Gründen (z. B. Tod, Abbruch oder Versagen der Behandlung) nicht erfolgreich behandelt werden. Bei vier Prozent lag ein endgültiges Ergebnis zum Behandlungserfolg noch nicht vor. (Die Daten zum Behandlungsergebnis beziehen sich auf Erkrankungen im Jahr 2012.)

Die TB bleibt für Gesundheitsämter und behandelnde Ärzte eine medizinische, sozialmedizinische und auch gesellschaftliche Herausforderung. Sie bedarf weiterhin einer ständigen Aufmerksamkeit und intensiven Kontrolle. Das Zusammenwirken von Kliniken, Praxen, Laboratorien und Öffentlichem Gesundheitsdienst hat sich bewährt. Maßnahmen zur Bekämpfung sind aber unverändert notwendig. Zu den Zielgruppen gehören weiterhin Personen aus Ländern mit hoher Prävalenz an TB und Personen mit erhöhtem Infektionsrisiko

(vor allem HIV-infizierte). Von Bedeutung bleiben als vorbeugende Schutzmaßnahmen vor allem die Aufklärung und das Screening von Hochrisikogruppen, die frühzeitige Entdeckung infektiöser Erkrankter, ihre Betreuung über den gesamten Zeitraum der Behandlung, eine aktive Fallfindung unter Kontaktpersonen sowie deren Chemoprophylaxe und die Chemoprävention bei infizierten, aber noch nicht erkrankten Personen.

MELDEDATEN ZUR TUBERKULOSE IN NRW FÜR DAS JAHR 2013*

	Anzahl	%-Anteil	Inzidenz ⁺
Tuberkuloseerkrankungen 2013	1.037		5,8
Darunter krankheitsbedingte Todesfälle	32		0,18
Geschlechtsverhältnis			
männlich	651	62,9	7,5
weiblich	384	37,1	4,2
Altersverteilung (n = 1.036)			
Erwachsene	1.000	96,5	6,5
Kinder <15 Jahre	36	3,5	1,5
Staatsangehörigkeit (n = 994)			
deutsch	563	56,6	3,5
ausländisch	431	43,4	22,1
Geburtsland (n = 996)			
in Deutschland geboren	450	45,2	
im Ausland geboren	546	54,8	
Betroffene Organsysteme (n = 1.032)			
Lunge	795	77,0	4,5
extrapulmonale TB	237	23,0	1,3
Resistenzlage (n = 718)			
Multiresistenz (INH+RMP)	19	2,6	
jegliche Resistenz (INH, EMB, RMP, PZA, SM)	97	13,5	
Behandlungsergebnis im Jahr 2012 (n=978)**			
Erfolgreiche Behandlung	799	81,7	
Keine erfolgreiche Behandlung	140	14,3	
Behandlung noch nicht abgeschlossen	39	4,0	

* Die Daten basieren auf den Angaben, die im Rahmen der allgemeinen Meldepflicht von den Gesundheitsämtern für das Jahr 2013 bis zum 01.03.2014 an das LZG.NRW übermittelt wurden.

+ Erkrankte pro 100.000 Einwohner

++ Die Erfassung des Behandlungsergebnisses für 2012 war zum 01.03.2014 noch nicht vollständig abgeschlossen.

INFEKTOLOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter www.lzg.gc.nrw.de.

AUS FÜR ALTE KARTE ZUM JAHRESWECHSEL

Ab 1. Januar 2015 gilt nur noch die eGK

Ab dem 1. Januar 2015 gilt ausschließlich die elektronische Gesundheitskarte (eGK) als Berechtigungsnachweis für die Inanspruchnahme von Leistungen. Darauf haben sich die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und der GKV-Spitzenverband im August geeinigt. Die „alte“ Krankenversichertenkarte (KVK) kann noch bis zum 31. Dezember dieses Jahres im Rahmen einer Übergangsregelung verwendet werden. Danach verliert sie definitiv ihre Gültigkeit – unabhängig von dem aufgedruckten Datum.

„Es ist für alle Beteiligten gut, dass nun endlich Klarheit herrscht. Insbesondere war uns wichtig, dass die Ärzte die Sicherheit haben, auch noch im vierten Quartal dieses Jah-

res über die ‚alte‘ Krankenversichertenkarte abrechnen zu können“, betont der KBV-Vorstandsvorsitzende Dr. Andreas Gassen. „Durch die gefundene Verständigung haben Krankenkassen, Ärzte und Zahnärzte gemeinsam einen wichtigen Schritt auf dem Weg in die Telematikinfrastruktur gemacht“, so die Vorstandsvorsitzende des GKV-Spitzenverbandes, Dr. Doris Pfeiffer.

Auch der Vorsitzende des Vorstandes der KZBV, Dr. Wolfgang Eßer, begrüßt die Einigung der Selbstverwaltungspartner: „Der vereinbarte Termin und die eindeutige Regelung zum Gültigkeitsende der KVK schaffen die nötige Planungssicherheit, die für die weitere Umsetzung dieses ambitionierten Projekts benötigt wird.“

MATERIALIEN FÜR ÄRZTE

Häusliche Gewalt:
erkennen und helfen

In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat die Zeitbild Stiftung eine aktualisierte Auflage des Zeitbild Medical „Häusliche Gewalt: erkennen und helfen“ in den Sprachen Deutsch und Englisch herausgegeben. Die Materialien für Ärztinnen und Ärzte und das begleitende Patientinnenmagazin informieren über Ursachen und Formen von häuslicher Gewalt, bieten Anregungen zur Diagnostik, zeigen Interventionsmöglichkeiten auf und ermutigen Betroffene, Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen. Die Materialien sind auch in Arabisch, Russisch und Türkisch verfügbar und können kosten- und portofrei unter www.gesundheit-und-gewalt.de angefordert werden.

EINLADUNG

ETHIKFORUM 2014

Selbstbestimmung und Demenz

Mittwoch, 26. November 2014
16.00 bis 19.00 Uhr

Gut Havichhorst
Havichhorster Mühle 100
48157 Münster

Moderation

Prof. Dr. Dr. Jens Atzpodien, Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der ÄKWL

Begrüßung

Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Demenz und ethische Fragestellungen

Stefanie Oberfeld, Oberärztin Gerontopsychiatrisches Zentrum Alexianer Münster und Demenzbeauftragte der ÄKWL

Interview mit einem an Demenz Erkrankten
geführt von Stefanie Oberfeld

Theorie der Selbstbestimmung

N. N.

Podiumsdiskussion

Auskunft und schriftliche Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67, 48022 Münster
Telefon: 0251 929-2209
Fax: 0251 929-272209
E-Mail: vietz@aeakwl.de

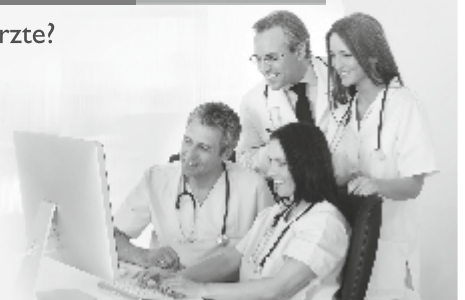
Praxisverwaltung kann sooo einfach sein!



Kennen Sie schon unsere moderne Software EPIKUR e-medico speziell für Ärzte?
Bei uns finden Sie viele hilfreiche Funktionen, die Sie schon immer in Ihrem Programm vermisst haben.

Überzeugen Sie sich selbst! Gern präsentieren wir Ihnen unser Programm:

www.epikur.de



LANDESKOMMISSION AIDS PLÄDIERT FÜR INFORMATIONSOFFENSIVE

Vorbehalte der Arbeitswelt gegen HIV-Infizierte beseitigen

Hochgradig ansteckend, im Arbeitsalltag nicht ausreichend belastbar und für viele berufliche Tätigkeiten erst gar nicht geeignet – diese pauschalen wie falschen Vorurteile gegenüber HIV-Infizierten herrschen trotz

aller Aufklärungsarbeit nach wie vor in weiten Teilen der Bevölkerung. Und sie sorgen dafür, dass HIV-positive Menschen sowohl von Arbeitgebern als auch von Kollegen vollkommen unbegründet gefürchtet, gemieden oder aktiv diskriminiert werden. In Nordrhein-Westfalen leben derzeit rund 18.000 Menschen mit der Infektionskrankheit. Schätzungen gehen davon aus, dass etwa ein Drittel von ihnen nicht erwerbstätig ist. Insgesamt leidet die Gruppe in der Arbeitswelt unter Vorbehalten oder Hürden, die sich durch finanzielle Uneigenständigkeit und persönliche Perspektivlosigkeit sogar negativ auf den Krankheitsverlauf auswirken können. Selbst im Gesundheitswesen gibt es noch Unsicherheiten, die etwa die Ansteckungsgefahr und Berufstauglichkeit von Infizierten betreffen.

Die nordrhein-westfälische Landeskommision AIDS, deren 26 Mitglieder vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) berufen werden, plädiert des-

halb für eine aufklärende Informationsoffensive. In einer schriftlichen Empfehlung macht sie die Landesregierung, die sie in Sachen HIV und AIDS berät, auf den dringenden Handlungsbedarf aufmerksam. Die Kommission rät, „auf die in der Arbeitswelt Verantwortlichen zuzugehen, um Menschen mit HIV die gleichberechtigte und nachteilsfreie Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.“

NRW-Gesundheitsministerin Barbara Stefens misst Ärzten als Bündnispartnern der Informationsoffensive eine wichtige Bedeutung zu: „Hier sehe ich die Akteurinnen und Akteure im Gesundheitswesen in besonderer Weise gefordert.“ Sie könnten mit ihrem Fachwissen Ängste abbauen und Tipps für den souveränen Umgang mit HIV-Positiven geben. So zum Beispiel verdeutlichen, dass die gemeinsame Nutzung von Büros, Toiletten und Geschirr bedenkenlos möglich ist und dass Blut die übertragungsrelevanteste Körperflüssigkeit darstellt. Darüber hinaus können Ärzte Infizierten Empfehlungen geben, wie sie sich gegenüber Arbeitskollegen verhalten und erklären sollten. Dazu zählt auch der Hinweis, dass Arbeitgeber nicht nach einer HIV-Infektion fragen dürfen.



©pixelrobot/Fotolia.com

ZERTIFIZIERUNGSSTELLE DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Im Monat Juli haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Rhein Kreis Neuss

14.07.2014

- Johanna-Etienne-Krankenhaus Neuss
- Kreiskrankenhaus Grevenbroich

Brustzentrum Rheinisch Bergischer Kreis

30.07.2014

- Evangelisches Krankenhaus Bergisch Gladbach gGmbH

■ KOOPERATIONSPARTNER VON BRUSTZENTREN IN NRW

Praxis und Tagesklinik für
internistische Onkologie

02.07.2014

Dres. med. F. Overkamp, L. Heflik und
T. Emde, Springstr. 24
45657 Recklinghausen

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT PERINATALZENTREN

Perinatalzentrum Lippstadt

23.07.2014

- Evang. Krankenhaus Lippstadt

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch im Internet unter www.aekwl.de abrufbar.



Nähere Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Hans-Joachim Bücken-Nott (Tel. 0251 929-2620), Brustzentren: Ursula Todeskino (Tel. 0251 929-2631), Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (Tel. 0251 929-2629).

Evaluation der Weiterbildung:

A photograph of a modern glass building at night. The building's facade is composed of a grid of dark window frames. Several windows are illuminated from within, casting a warm yellow glow against the dark blue night sky. The building's structure is curved, and the perspective is from a low angle looking up.

Licht und Schatten

Befragung der Ärztekammer mit Rekordbeteiligung

von Dr. Markus Wenning, Dr. Hans-Albert Gehle und Prof. Dr. Rüdiger Smektala*

Zum dritten Mal nach 2009 und 2011 wurde in diesem Jahr in Westfalen-Lippe eine Evaluation der Weiterbildung durchgeführt. Alle Ärztinnen und Ärzte, die sich in der Weiterbildung zum Facharzt befinden, waren aufgerufen, mit einem kurzen Fragebogen ihre Weiterbildung zu bewerten. Mehr als 3.400 Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit, ihre Sicht der Dinge darzustellen – ein neuer Teilnehmerrekord.

Rekordbeteiligung – 3.414 Rückmeldungen

Anfang Mai schrieb die Ärztekammer diejenigen Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe an, die sich nach den Meldedaten der Kammer in Weiterbildung befinden könnten. Darunter waren auch viele Kolleginnen und Kollegen, die bereits eine Facharztbezeichnung erworben haben, aktuell aber in einem anderen Gebiet tätig sind und vielleicht einen zweiten Facharzt erwerben wollen. Das Ziel war, möglichst alle Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung zu erreichen.

Nach den Rückmeldungen sind 6.695 Kolleginnen und Kollegen in Weiterbildung. An der Evaluation beteiligt haben sich 3.414 von ihnen und damit so viele wie nie zuvor. (2009: 1.976 Antworten; 2011: 2.397 Antworten). Die Teilnahmequote ist während der zurückliegenden Jahre kontinuierlich angestiegen: Ausgehend von 36 Prozent im Jahre 2009 über 44 Prozent im Jahr 2011 liegt sie nun bei gut 50 Prozent. Das ist gut, zeigt aber noch Potential für Verbesserung – Weiterbildung ist schließlich ein zentrales Thema im Interesse aller Ärzte.

In 13 Fragen wurde die Weiterbildung in Kategorien von „schlecht“ bis „ausgezeichnet“ bewertet, in 15 weiteren Fragen wurden Strukturmerkmale der Weiterbildung erfragt, etwa ob es einen schriftlichen Weiterbildungsplan gibt oder ob die jährlichen Gespräche über den Stand der Weiterbildung tatsächlich durchgeführt werden.

Was ist für die Weiterbildung wichtig?

Erstmalig hatten die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe Gelegenheit, zusätzlich zu den eigentlichen Antworten zu bewerten, für wie wichtig sie die nachgefragten Items halten. Das Ergebnis dieser Prioritätsanalyse zeigt:

1. Fachwissen

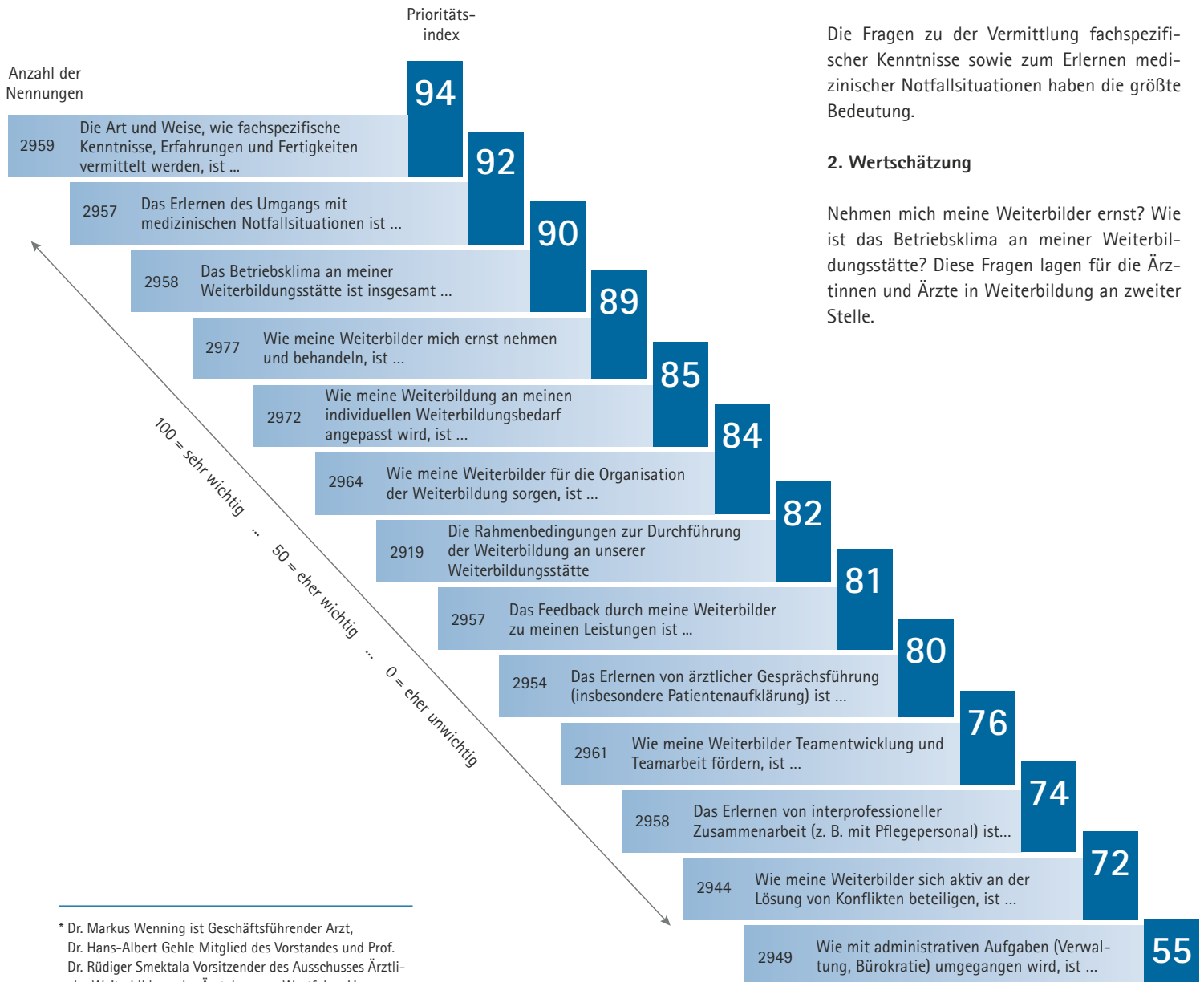
Die Fragen zu der Vermittlung fachspezifischer Kenntnisse sowie zum Erlernen medizinischer Notfallsituationen haben die größte Bedeutung.

2. Wertschätzung

Nehmen mich meine Weiterbilder ernst? Wie ist das Betriebsklima an meiner Weiterbildungsstätte? Diese Fragen lagen für die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung an zweiter Stelle.

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Evaluation der Weiterbildung 2014

Prioritätsanalyse (nach Höchstwerten)



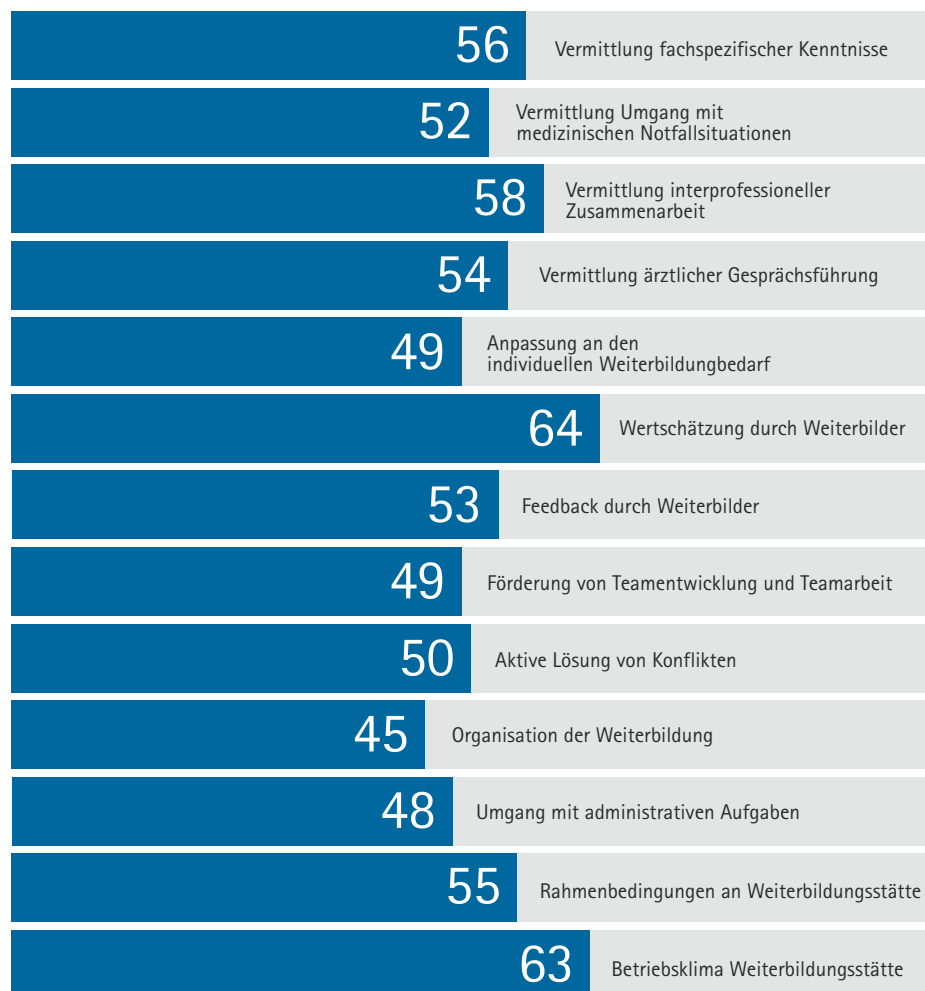
* Dr. Markus Wenning ist Geschäftsführender Arzt, Dr. Hans-Albert Gehle Mitglied des Vorstandes und Prof. Dr. Rüdiger Smektala Vorsitzender des Ausschusses Ärztliche Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ärztammer Westfalen-Lippe – Evaluation der Weiterbildung 2014

Benchmark extern

Gesamtergebnis Westfalen-Lippe aus 256 Weiterbildungsstätten mit jeweils mehr als vier Weiterbildungsassistenten

niedrige Zufriedenheit → hohe Zufriedenheit



3. Organisation der Weiterbildung

In der Liste der Prioritäten folgen drei Fragen, die die Organisation der Weiterbildung betreffen:

- „Wie meine Weiterbildung an meinen individuellen Weiterbildungsbedarf angepasst wird, ist ...“
- „Wie meine Weiterbilder für die Organisation der Weiterbildung sorgen, ist ...“
- „Die Rahmenbedingungen zur Durchführung der Weiterbildung an unserer Weiterbildungsstätte sind ...“

Erste Ergebnisse der Weiterbildungs-Evaluation

Auf die Frage, wie fachspezifische Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten vermittelt werden, antworteten 38 Prozent der Kolleginnen und Kollegen mit „ausgezeichnet“ und „sehr gut“. Dem standen 19 Prozent Antworten mit „weniger gut“ oder sogar „schlecht“ gegenüber. Das Betriebsklima an der Weiterbildungsstätte wird von immerhin 50 Prozent der Teilnehmer als „ausgezeichnet“ und „sehr gut“ bewertet, 17 Prozent sehen es als „weniger gut“ oder sogar „schlecht“. Erhebliches Verbesserungspotential gibt es bei der Organisation der Weiterbildung. Die Anpassung des individuellen Weiterbildungsbedarfs an die Weiterbildung halten 30 Prozent der Teilneh-

WEITERBILDUNG VERBESSERN

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Gute Weiterbildung ist wichtig! – So hatte ich Sie im April angeschrieben und für die Teilnahme an der Evaluation der Weiterbildung geworben. Vielen Dank, dass Sie sich so zahlreich beteiligt haben!



Die Ergebnisse der Evaluation zeichnen ein realistisches Bild der Weiterbildung mit Licht und Schatten. Im Herbst werden die Ergebnisse an die Weiterbildungsstätten versandt. Nutzen Sie die Gelegenheit und diskutieren Sie im Kreis der Kolleginnen und Kollegen darüber.

Auch in der Ärztekammer werden wir uns die Berichte anschauen. Wo nötig, wird es einen konstruktiven Dialog geben. Denn Ihre Teilnahme an der Evaluation ist kein Selbstzweck, sondern soll zu einer Verbesserung der Weiterbildung führen, damit weiter gilt: Qualität durch Qualifikation.

Ihr

Dr. Theodor Windhorst
Präsident der
Ärztammer Westfalen-Lippe

mer für „ausgezeichnet“ oder „sehr gut“, aber 34 Prozent für „weniger gut“ oder „schlecht“.

Jeder vierte Assistent rechnet mit längerer Weiterbildungszeit

Ähnlich fallen die Antworten auf die Frage aus: „Wie meine Weiterbilder für die Organisation der Weiterbildung sorgen, ist ...“. 27 Prozent antworteten mit „ausgezeichnet“ und „sehr gut“. Dem stehen 40 Prozent Antworten mit „weniger gut“ und „schlecht“ gegenüber. Daher verwundert nicht, dass 25 Prozent der Ärzte in Westfalen-Lippe nicht glauben, innerhalb der vorgesehenen Mindestweiterbildungszeit die Richtzahlen für diagnostische und therapeutische Interventionen, Operationen etc. realisieren zu können.

Drei von vier Assistenten erhalten keinen schriftlichen Weiterbildungsplan

Ein wesentlicher Bestandteil der Organisation der Weiterbildung ist der Weiterbildungsplan. Die Weiterbildungsordnung schreibt in § 5 Abs. 5 vor, dass ein gegliedertes Programm erstellt werden muss, das den Weiterzubildenden auszuhändigen ist. In Wirklichkeit wird dies aber erschreckend oft unterlassen: 73 Prozent der Teilnehmer an der Evaluation geben an, ihnen sei kein schriftlicher Weiter-

bildungsplan ausgehändigt worden. Ebenso erschreckend ist, dass offenbar nur 71 Prozent mindestens einmal pro Jahr ein Weiterbildungsgespräch mit ihrem Weiterbilder führen. Es müssten 100 Prozent sein, denn die Weiterbildungsordnung gibt vor: „Der zur Weiterbildung befugte Arzt führt mit seinem in Weiterbildung befindlichen Kollegen nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnitts, mindestens jedoch einmal jährlich, ein Gespräch, in welchem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt wird. Bestehende Defizite werden aufgezeigt. Der Inhalt dieses Gesprächs ist zu dokumentieren und dem Antrag zur Zulassung zur Prüfung beizufügen“ (§ 8 Abs. 2 WBO).

Wie geht es weiter?

Im Herbst werden die Weiterbildungsstätten und Weiterbildungsbefugten ihre individuellen Evaluationsberichte erhalten (sofern sich genügend Kollegen der Weiterbildungsstätte beteiligt haben, bzw. bei weniger als vier Teilnehmern in einer Weiterbildungsstätte ihr

ausdrückliches Einverständnis gegeben haben). Die Gremien der Ärztekammer werden diese Berichte ebenfalls analysieren und dabei besonderes Augenmerk auf besonders gute, besonders schlechte sowie auf die Abteilungen lenken, die sich überhaupt nicht beteiligt haben. Wie in der Vergangenheit wird es Diskussionsforen für alle Ärzte sowie individuelle Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen einzelner Weiterbildungsstätten geben. Die Evaluation der Weiterbildung ist kein Selbstzweck, sondern Ausgangspunkt für Verbesserungen.

Die meisten Befragten würden ihre Weiterbildungsstelle weiterempfehlen

Auch wenn an vielen Stellen Verbesserungsbedarf besteht, sind viele Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe mit ihrer Weiterbildung zufrieden. Stolze 79 Prozent antworteten auf die Frage, ob sie ihre Weiterbildungsstätte weiterempfehlen würden, mit „Ja!“

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aeckwl.de



Umfangreiche Kammeraufgaben in Zahlen

Bericht des Vorstandes 2013 zeichnet detailliertes Bild der Kammerarbeit

von Silke Niemann, ÄKWL

Weiter gewachsen: Zum Ende des Jahres 2013 zählte die Ärztekammer Westfalen-Lippe insgesamt 41.247 Kammerangehörige. Das entspricht einem Netto-Zuwachs von 899 Ärztinnen und Ärzten bzw. 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Mit diesen und weiteren Daten aus allen Bereichen der Ärztekammer zeichnet der jüngste Bericht des Vorstandes ein detailliertes Bild der Kammerarbeit für das Jahr 2013.

41 von 100 Kammerangehörigen sind weiblich

Rund 41 Prozent der Kammerangehörigen sind Ärztinnen, innerhalb der letzten Jahre ist ihr Anteil an der Gesamtzahl der Mitglieder deutlich gestiegen. Waren im Jahr 2000 noch 35 Prozent des ärztlichen Personals im Krankenhaus weiblich, verzeichnet der Vorstandsbericht 2013 bereits einen Anteil von 43 Prozent.

Dabei variiert der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus je nach Berufsphase stark: Unter den 7.626 Kolleginnen und Kollegen, die ohne Gebietsbezeichnung sind, sind Frauen mit

53 Prozent in der Überzahl. Ein anderes Bild zeichnet sich im Segment der Leitenden Krankenhausärzte ab: Hier stehen 1.379 Männern lediglich 128 Frauen gegenüber.

Auch in der ambulanten Versorgung ist die Anzahl der Ärztinnen weiter gewachsen: Waren im Jahr 2000 noch 2.611 Ärztinnen in der Niederlassung tätig, vermerkt der jüngste Bericht 3.523 (32 Prozent der niedergelassenen Ärzteschaft). Das sind rund ein Drittel mehr gegenüber 2000.

Altersverteilung der Kammerangehörigen

Mit einer differenzierten Betrachtung der Altersverteilung der Kammerangehörigen verdeutlicht der Vorstandsbericht auch die

Probleme des Ärztemangels und der Nachwuchsgewinnung, die sich gerade im ambulanten Bereich immer stärker zeigen. Waren im Jahr 2000 noch 39 Prozent aller Niedergelassenen in der Altersgruppe zwischen 40 und 49 Jahren, so waren es 2013 nurmehr 26 Prozent. Im Jahr 2013 waren 28 Prozent der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte 60 Jahre und älter – 2000 betrug der Anteil dieser Gruppe nur 13 Prozent.

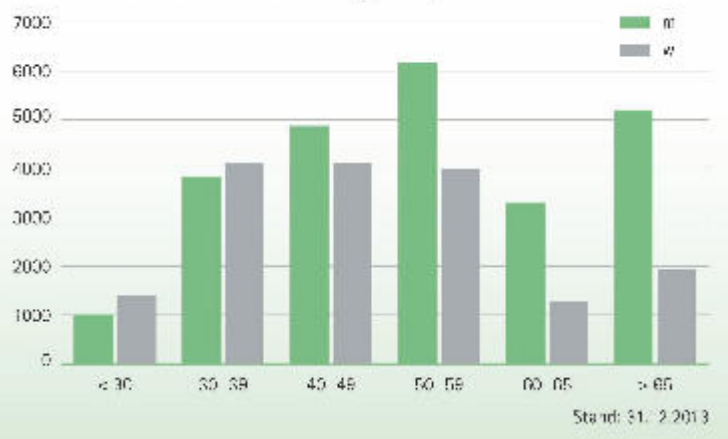
Veränderte Lebens- und Berufsplanung

Die Anzahl der Ärztinnen und Ärzte, die in Teilzeit arbeiten, wird größer: In Westfalen-Lippe arbeitet gegenwärtig mehr als jede vierte Ärztin im Krankenhausbereich auf einer Teilzeitstelle, um Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können. Doch auch männliche Kollegen nutzen verstärkt Kindererziehungszeiten und Teilzeitbeschäftigung.

Anteil ausländischer Kammerangehöriger hat deutlich zugenommen

In den zurückliegenden Jahren hat die Zahl ausländischer Ärztinnen und Ärzte zugenommen. Diese leisten schon jetzt einen gewichtigen Beitrag zur Sicherung der Patientenversorgung insbesondere in ländlichen Regionen. Ende 2013 kamen 5.110 der insgesamt 41.247 westfälisch-lippischen Kammermitglieder aus dem Ausland. 3.831 von ihnen waren in Krankenhäusern tätig. Dies entspricht einem Anteil von 22 Prozent der Krankenhausärzte. Unter den Berufseinsteigern hat jeder zweite Arzt eine ausländische Staatsangehörigkeit. ■

Altersstruktur aller Kammerangehörigen



Altersstruktur aller Kammerangehörigen – diese und viele weitere Grafiken veranschaulichen im Bericht des Vorstandes 2013 die Strukturen und umfangreichen Aufgaben der ärztlichen Selbstverwaltung mit Zahlen.

2.591 Neuzugänge

2013 verzeichnete die Ärztekammer insgesamt 2.591 Neuzugänge, davon 1.218 Erstmeldungen. 1.274 Ärztinnen und Ärzte zogen aus anderen Kammerbezirken zu, 41 meldeten sich aus dem Ausland an (davon 13 aus der EU). Ihnen gegenüber standen 1.271 Ärztinnen und Ärzte, die Westfalen-Lippe in andere Kammerbezirke verließen. Weitere 162 gingen ins Ausland.

Haupttätigkeitsbereiche

Insgesamt 17.748 Ärztinnen und Ärzte (43 Prozent) waren 2013 in einem Krankenhaus tätig; 27 Prozent (11.150 Personen) als niedergelassene Ärzte oder eigenverantwortlich in einem Medizinischen Versorgungszentrum. 9,4 Prozent übten eine „sonstige ärztliche Tätigkeit“, zum Beispiel im Öffentlichen Gesundheitsdienst, aus. 1.008 Personen bzw. 2,4 Prozent waren 2013 als arbeitslos gemeldet.

WEITERE INFORMATIONEN



13

Der Bericht des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Jahr 2013 ist im Internet unter www.aekwl.de abrufbar. Ein kostenloses, gedrucktes Exemplar kann angefordert werden bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Claudia Pohlmeier, Tel. 0251 929-2041, E-Mail: claudia.pohlmeier@aeakwl.de. ■

„Aber ich bin doch erst 48 Jahre alt...“

Jung an Demenz erkrankte Menschen

von Stefanie Oberfeld, Demenzbeauftragte der ÄKWL

Nach wie vor gilt: Das Alter ist der größte Risikofaktor, um an einer Demenz zu erkranken. Wenn wir über Demenzerkrankungen sprechen, denken wir also zunächst an ältere Menschen. Und doch gibt es Patienten, die deutlich jünger sind. Nach Studien aus England und den USA kann man derzeit von ca. 0,1 Prozent Betroffenen aus

der Gruppe der 45- bis 64-Jährigen ausgehen, was 80 bis 100 Erkrankten pro 100.000 Einwohnern entspricht. Die Inzidenzrate liegt bei ca. 8,3 Neuerkrankungen pro Jahr. Für Deutschland wären das in der besagten Altersgruppe ca. 1500 Neuerkrankungen jährlich. Der größte Teil dieser Menschen erkrankt an einer Demenz vom Alzheimer Typ (mit frühem Beginn, F00.0), doch auch alle anderen Demenzformen kommen vor. Zu nennen sind hier neben den vaskulären Demenzerkrankungen vor allem die Formen der frontotemporalen Lobärdegeneration aber auch die alkoholtoxisch induzierten sowie alle anderen Typen der sogenannten sekundären Demenzen.

Facharztpraxen mit unterschiedlichen Diagnosestellungen wie „Burn-out“, Depression oder gar orthopädischen Problemen. Eine Ursache hierfür ist, dass die „typischen“ Gedächtnisstörungen als ein Erkennungsmerkmal nicht unbedingt an erster Stelle stehen müssen. Häufig treten zunächst Störungen im Bereich der Sprachbildung, der Sprachanwendung und des Sprachverständnisses, der konstruktiven Praxis und der exekutiven Funktionen sowie der Persönlichkeit auf. Darüber hinaus scheint das junge Alter dieser Patienten das Stellen der Verdachtsdiagnose einer Demenzerkrankung, die man typischerweise mit dem Alter assoziiert, zu verhindern. Gerade einem jüngeren Menschen möchte man instinktiv eine Diagnose ersparen, für die es noch immer keine wirklich wirksamen Therapieangebote gibt.



„Und was wird aus uns als Paar?“ – eine der vielen Fragen, die mit der Demenz-Diagnose auf die Betroffenen und ihre Angehörigen einstürzen. Foto: shutterstock.com – Sean Locke Photography

Die frühzeitige Diagnosestellung gerade bei jung erkrankten Menschen ist eine große Herausforderung. Etliche Patienten und ihre Angehörigen berichten nicht selten von einer langen Odyssee durch Haus- und

Stichwort: Demenz

Serie im Westfälischen Ärzteblatt

GESPRÄCHSGRUPPEN – ZWEI ANGEBOTE FÜR PATIENTEN UND ANGEHÖRIGE

Gesprächsgruppe für jung erkrankte Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Es handelt sich um ein moderiertes Gesprächsangebot für Demenzerkrankte jünger als 65 Jahre und ihre Partner. Diese Menschen sind in einer Lebensphase von der Diagnose betroffen, in der sie oft noch berufstätig sind und Kinder zu Hause wohnen. Gemeinsam finden sie hier einen Rahmen zum Austausch, über ihre ganz speziellen Erfahrungen und Lösungswege im Alltag.

Termine

jeden 1. Mittwoch im Monat
von 17.00 – 19.00 Uhr

Gesprächsgruppe für Angehörige von an Frontotemporaler Demenz erkrankten Menschen

Das Angebot richtet sich an Angehörige von Menschen, die an einer Frontotemporalen Demenz erkrankt sind. Das Gruppenangebot gibt Gelegenheit zum Austausch mit anderen betroffenen Angehörigen und bietet Informationen über die Erkrankung sowie fachlichen Rat zum Umgang mit Alltagsproblemen, die mit der Erkrankung einhergehen.

Termine

jeden 3. Montag im Monat
von 16.30 – 18.30 Uhr

Anmeldung und Informationen zu beiden Angeboten:

Demenz-Servicezentrum Region Münster und das westliche Münsterland
Clemens-Wallrath-Haus
Josefstraße 4
48151 Münster

Ulrike Kruse, Tel.: 0251 5202-27660,
E-Mail: u.kruse@alexianer.de,

Stefanie Oberfeld, Tel. 0251 5202-27600,
E-Mail: s.oberfeld@alexianer.de

ARBEITSWUNSCH UND SCHUTZBEDÜRFNIS ABWÄGEN

Menschen mit Demenz im Beruf

Von Wilma Dirksen*

Nach der Demenzdiagnose erhalten die meisten berufstätigen Menschen den Rat, sich berenten zu lassen. Dieses führt aber neben massiven finanziellen Einbußen zum Verlust der sozialen Teilhabe, die durch die Arbeit gewährleistet ist. Die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt für den Ausstieg aus dem Beruf ist nur individuell zu beantworten. Dem Arbeitswunsch des Demenzkranken steht die Notwendigkeit des Schutzes vor Frustrationen und Kränkungen, die die Person am Arbeitsplatz erleidet, gegenüber.

Direkt nach der Diagnosestellung sollte ein Schwerbehindertenausweis beantragt werden. Durch die Bewilligung erhält der Betroffene einen besonderen Kündigungsschutz. Berater der „Fachstelle Behinderte Menschen im Beruf“ oder des „Integrationsfachdienstes“ können bei allen Fragen rund um den Arbeitsplatz und das



Damit Erkrankte an ihrem Arbeitsplatz bleiben können, braucht es auch Toleranz und Verständnis der Kollegen.
Foto: shutterstock.com – Giulio_Fornasar

Beschäftigungsverhältnis des schwerbehinderten Menschen hinzugezogen werden.

Damit der Erkrankte überhaupt noch eine Zeitlang am (veränderten) Arbeitsplatz verbleiben kann, braucht es neben der Möglich-

keit einer angepassten Arbeit Verständnis, Toleranz und Unterstützung der Leitung und der Kollegen. Darüber hinaus spielen der eigene Umgang des Jungerkrankten mit seiner Erkrankung (Krankheitseinsicht, Offenheit) und seine noch vorhandenen Fähigkeiten eine ausschlaggebende Rolle für eine Weiterarbeit.

Fühlt sich der Erkrankte den Anforderungen nicht mehr gewachsen, werden schwerwiegende Fehler gemacht oder bedarf es des Schutzes vor Eigen- oder Fremdgefährdung, so ist die Arbeitsunfähigkeit durch den Arzt zu bescheinigen. Nach Ablauf der Lohnfortzahlung und dem Bezug von Krankengeld von längstens 78 Wochen macht der weitere Verlauf der Erkrankung die Beantragung einer Erwerbsminderungsrente notwendig. Alle Beteiligten sollten dem Menschen mit Demenz einen würdevollen Ausstieg aus dem Berufsleben ermöglichen.

* Wilma Dirksen ist Beraterin im Gerontopsychiatrischen Zentrum Clemens-Wallrath-Haus, Alexianer Münster GmbH

Existenzielle Krise

Die (so) bei dieser Patientengruppe häufig prolongierte Phase der Diagnosefindung löst bei den Betroffenen und ihren Familien eine tiefe Verunsicherung und eine gewisse Handlungsunfähigkeit aus. Dann werden sie mitten im Leben von einer Diagnose getroffen, die in der Mitte des Lebens so noch nicht erwartet wird. Es ist eine Diagnose mit vielen Konsequenzen: Lebensentwürfe verlieren von jetzt auf gleich ihre Gültigkeit. Die Sorge um sich selbst und die Erkrankung, die Sorge um die Partnerin/den Partner, um die vielleicht noch minderjährigen Kinder kann Familien in tiefe und existenzielle Krisen stürzen:

Was wird aus mir?
Was wird aus uns als Paar?
Was wird aus uns als Familie?
Was wird aus meinem Beruf?
Was wird mit meinem Chef und den Kollegen?
Was wird aus unseren Freunden?
Was werden meine Eltern sagen?
WARUM?

FrühLink: Projekt lotet Potenziale der Inklusion und der quartiersnahen Unterstützung aus

Das Projekt „FrühLink“ der Alzheimer Gesellschaft Münster soll die Versorgungssituation für Menschen mit Beginn der Demenz im mittleren Lebensalter in NRW verbessern. Es fokussiert auf Potenziale der Inklusion und quartiersnahen Unterstützung durch Selbsthilfe und richtet sich an Patienten, Angehörige und Personen, die mit Demenz mit frühem Beginn in Berührung kommen – sei es als Arzt, als Berater oder als ehrenamtlich Tätiger.

Das Projekt, das in Kooperation mit dem Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW und der LWL-Klinik Münster durchgeführt wird, hat einen Beratungs- und einen Forschungsanteil. Ansprechpartnerinnen für die Vermittlung von Anlaufstellen und Unterstützungsansätze sind

Beate Nieding, Tel. 0251 780397, E-Mail alz-ges@muenster.de und Maria Sroka, Tel. 0251 91555-2435, E-Mail m.sroka@wkp-lwl.org.

Im Rahmen des Projekts wird außerdem eine Potenzialanalyse durchgeführt. Der Projektträger lädt deshalb ein, Erfahrungen, Überlegungen und Vorschläge zur Lebenssituation von Menschen mit Demenz in früherer Lebensphase in einer Befragung darzulegen. Interessenten können einen Fragebogen anfordern bei Dr. H. Elisabeth Philipp-Metzen, Tel. 02554 917610, E-Mail h.e.philipp-metzen@gerontologie-wissen.de oder bei der Alzheimer Gesellschaft Münster, Tel. 0251 780397, E-Mail alz-ges@muenster.de. Dort erhalten Interessierte auch weitere Informationen zum Projekt.

DEMENZBEAUFTRAGTE

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

Neben den zahlreichen medizinischen Gründen (wie z. B. gute Behandlungsmöglichkeiten der sogenannten sekundären Demenzen; frühzeitiger Behandlungsbeginn mit Antidementiva, um gegebenenfalls einen Verlauf zu verzögern und Begleitsymptome zu reduzieren etc.) und wichtigem wissenschaftlichen Interesse erfordern diese Aspekte eine frühzeitige und sorgfältige Diagnosestellung.

Bedürfnisse und Erwartungen der Patienten sind anders als bei anderen Betroffenen

Doch die Bedürfnisse und die Erwartungen an Hilfs- und Unterstützungsangebote dieser jüngeren Patienten und ihrer Angehörigen sind anders als in der Gruppe der typischerweise sonst Betroffenen. In der Beratung geht es neben der Frage nach den Möglichkeiten der Behandlung um die Frage nach genetischen Aspekten; danach, ob die Kinder nun auch erkranken werden. Es geht um die Belastungen, die jeder Einzelne in der Familie unterschiedlich erlebt, die Angst vor Isolation ist groß. Es geht aber auch um Fragen wie die Selbstbestimmung, die Geschäftsfähigkeit, die Erstellung von Vorsorgevollmachten und ggf. einer Patientenverfügung sowie um den

Erhalt von Leistungen aus der Pflegeversicherung, um Fragen des Kündigungsschutzes, der Erwerbs- und Arbeitsfähigkeit, der Haftung und Verantwortung im Beruf und ganz besonders um Fragen der gesellschaftlichen Teilhabe der Erkrankten, ihrer Partner und Kinder.

Kreativität und unkonventionelles Denken sind gefragt

Die bestehenden Therapie- und Betreuungsangebote richten sich überwiegend an ältere Menschen, doch die Biographiearbeit sieht mit einem 50-Jährigen anders aus als mit einem 85-Jährigen. Dies gilt auch für Sport-, Musik- und viele andere Angebote. Nicht für alle Fragen ist sofort eine befriedigende Antwort greifbar, eine Menge Kreativität und unkonventionelles Denken sind erforderlich. Gerade diese Patientengruppe profitiert vom Austausch mit anderen betroffenen Familien und sucht diesen auch. Für alle Altersgruppen aber gilt übereinstimmend, dass individuelle und multiprofessionelle Denk- und Therapieansätze genutzt werden müssen.

EINLADUNG ZUM FACHGESPRÄCH

Demenz im Krankenhaus

Termin: Montag, 22. September 2014, 17.00 bis 19.00 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

Unter dem Titel „Demenz im Krankenhaus“ laden die Ärztekammer Westfalen-Lippe und die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen am Montag, 22. September 2014, zu einem Fachgespräch nach Münster ein.

PROGRAMM

Begrüßung

■ Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der ÄKWL

■ Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesellschaft NW

Umgang mit desorientierten und an Demenz erkrankten Patienten im Krankenhaus

■ Dr. med. Wolfgang Kusch, Chefarzt der Klinik für Neurologie mit Klinischer Neurophysiologie am Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup

Vorstellung von praktischen Beispielen

■ Patienten mit kognitiven Einschränkungen im Krankenhaus: Erkennen und Handeln
Dr. med. Stefan Kreisel, M.Sc. (Epidemiology), Ärztlicher Leiter, Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, Evangelisches Krankenhaus, Bielefeld

Milieugestaltung und Tagesstrukturierung im Krankenhaus

Dr. phil. Susanne Angerhausen, Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Projekte mbH, Wuppertal

Podiumsdiskussion

■ Moderation: Stefanie Oberfeld, Demenzbeauftragte der ÄKWL

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 2 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

Information/Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefon: 0251 929-2209, Fax: 0251 929-272209, E-Mail: vietz@aekwl.de

Die Truthahn-Illusion

CIRS-NRW-Bericht des 3. Quartals 2014

CIRS-NRW-Gruppe*

Erfahrung macht klug, sagt das Sprichwort. So sollte es auch dem Truthahn gehen. Der schlüpft aus dem Ei und am ersten Tag seines Lebens kommt ein bedrohlich wirkender Mann. Aber er bringt Futter. Am nächsten Tag kommt er wieder – und er füttert erneut. Mit der Zeit verdichtet sich die Erfahrung, dass dieser Mann den kleinen Truthahn ins Herz geschlossen hat und immer wieder kommen wird, um ihn zu füttern. Am hundertsten Tag scheint das fast sicher. Was der Truthahn nicht weiß: Dies ist der Tag vor Thanksgiving, wo der Truthahnbraten auf den Tisch kommt.

Aus Erfahrung dumm?

Aus Erfahrung dumm, so könnte man diese falsche Gewissheit, die Truthahn-Illusion, zusammenfassen. Das Ableiten von Prognosen allein aus der Rückschau ist nicht nur ein Verhängnis für den Truthahn oder für die Investoren im Finanzcrash 2008. Auch im medizinischen Alltag kann sich aus Erfahrung fal-

szyanotisch, reanimationspflichtig. Es gibt eine kurze Verzögerung bis zur Reanimation, letztlich bleibt diese erfolglos.

Die Größe des Befundes zeigt im Verlauf, dass auch ein schnellerer Beginn das Ergebnis nicht verbessert hätte. Dennoch sollte eine solche Unterbrechung des Monitorings tunlichst vermieden werden. Natürlich ist es bequemer, zunächst die RTW-Kabel zu dekonnectieren, den Patienten umzulagern und anschließend wieder zu verkabeln. So wird es täglich bei vielen Patienten praktiziert – täglich geschieht dies ohne Probleme, täglich lernen Rettungsdienst, Pflegende und Ärzte, dieses Vorgehen sei schon völlig ausreichend, täglich wächst diese Gewissheit. Aber an Thanksgiving muss der Truthahn seine Sicht der Welt deutlich korrigieren, die Truthahn-Illusion schlägt zu.

Sehr positiv ist zu vermerken, dass das Team im berichtenden Krankenhaus und Rettungsdienst bereits Konsequenzen gezogen hat. Es gab eine Nachbesprechung des Vorfalles und das Vorgehen im betreffenden Bereich wird angepasst. Ein lückenloses Monitoring ist in Zukunft sichergestellt. Nach

jeder Reanimation, jedem Schockraumalarm, jedem auffälligen Ereignis kann eine solche Nachbesprechung durchgeführt werden, bei Luftfahrt und Militär heißt sie „Debriefing“. Sie bringt immer wieder kleine Anmerkungen und Verbesserungen im Ablauf zu Tage. Auf solche Erkenntnisse sollte niemand ohne Not verzichten.



©shutterstock.com/panbazil

CIRS NRW

sches Verhalten einschleichen. Dieses wird im aktuellen Bericht des Quartals (Fall 106556) im CIRS-NRW thematisiert:

Berichtet wird die Situation der Übergabe eines „mäßig stabilen“ Patienten mit Verdacht auf Infarkt. Während der Umlagerung von der RTW-Trage ins Bett, kurzzeitig sind alle EKG-Kabel dekonnectiert, wird der Patient pulslos,

CIRS-GIPFEL IM NOVEMBER

Zum 2. CIRS-Gipfel lädt CIRS-NRW am 19. November 2014 alle Interessierten aus Klinik und Praxis nach Dortmund ein. Nähere Informationen zu Programm und Anmeldung gibt es im Internet:

<https://www.cirsgipfel.org>

* Für die CIRS-NRW-Gruppe:
Martina Wilbers, Katholische Kliniken Emscher-Lippe, Gelsenkirchen
Dr. Markus Holtel, Christophorus-Kliniken Coesfeld-Dülmen-Nottuln

AKTIONSBÜNDNIS SCHREIBT ERNEUT PREIS FÜR PATIENTENSICHERHEIT AUS

CIRS-NRW gehörte zu den Trägern des ersten Deutschen Preises für Patientensicherheit. In diesem Jahr schreibt das Aktionsbündnis Patientensicherheit den Preis zum zweiten Mal aus. Gesucht werden erneut evaluierte Best-Practice-Beispiele und praxisrelevante Forschungsarbeiten, die zu einer neuen Sicherheitskultur im Gesundheitswesen in

Deutschland beitragen. Alle Informationen zum Preis sind zu finden auf der APS-Homepage unter www.aps-ev.de/deutscher-preis-fuer-patientensicherheit.html.

Der Förderpreis des Aktionsbündnisses Patientensicherheit in Kooperation mit der Ae-



sculap Akademie, dem Ecclesia Versicherungsdienst, MSD SHARP & DOHME GMBH sowie dem Thie-

me Verlag ist mit insgesamt 19.500 Euro dotiert.

Schlimmstenfalls kann ein Patient daran sterben

Behandlungsfehler mit Todesfolge: Großes Medieninteresse – was wissen wir sicher?

von Dr. Marion Wüller*

Es gibt Schätzungen zur Häufigkeit von Behandlungsfehlern in Deutschland. Aber wie verlässlich sind sie? Es gibt Schätzungen dazu, wie viele Patienten in Krankenhäusern nach einem Behandlungsfehler sterben. Auch diese Schätzungen werden zu Recht hinterfragt. Wem nützen Zahlen, die große mediale Aufmerksamkeit erlangen, wenn es ihnen an der nötigen Belastbarkeit mangelt? Patienten verlieren Vertrauen. Die von derartigen Fehlervorwürfen betroffene Ärzteschaft fühlt sich in der Defensive. Stattdessen wären Informationen für Patienten und Ärzte nützlich, die „idealerweise auf Vollerhebungen oder aber repräsentativen Stichproben beruhen“ (1). Es muss vor allem klar erkennbar sein, wie, nach welchen Kriterien und von wem Behandlungsfehler, darauf zurückzuführende Gesundheitsschäden und schlimmstenfalls der Tod eines Menschen festgestellt wurden. Dann können Patienten sicher davon ausgehen, dass Ärzte gezielt geeignete Maßnahmen ergreifen werden, um gleiche Fehler in Zukunft zu vermeiden. Vertrauen würde gestärkt.

Daten zu Behandlungsfehlern und ihren – schlimmstenfalls tödlichen – Folgen finden sich bei folgenden Institutionen:

Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen der Landesärztekammern: Bei diesen Einrichtungen, die durch ihre Arbeit zu einer außergerichtlichen Streitbeilegung in Arzthaftungsfragen beitragen wollen, kommen Ärzte und Juristen zu einer gemeinsamen Einschätzung des jeweilig in Frage stehenden Sachverhaltes. Die Kommissionen haben ein bundesweites, gemeinsames Behandlungsfehlerregister: MERS (Medical Error Reporting System).

Medizinische Dienste der Krankenversicherungen: Nach dem Patientenrechtegesetz sollen Krankenkassen ihre Versicherten im Falle eines vermuteten Behandlungsfehlers unterstützen. Zunehmend erstellen die Medizinischen Dienste der Krankenkassen (MDK) Sachverständigengutachten. Die MDK führen Datenbanken; die Daten werden bundesweit zusammengeführt.

Staatsanwaltschaften und Gerichte: Sowohl Staatsanwaltschaften als auch Straf- und Zivilgerichte setzen sich mit Behandlungsfehlervorwürfen auseinander und haben zu prüfen, ob zweifelsfrei ein vorwerfbares Fehlverhalten und ein darauf zurückzuführender Gesundheitsschaden vorliegen.

Haftpflichtversicherer: Schließlich verfügen noch die Haftpflichtversicherer über umfangreiche Daten zu Behandlungsfehlern und konsekutiven Gesundheitsschäden.

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen veröffentlichen jährlich ihre statistischen Daten. Hier finden sich Aussagen zur Häufigkeit von bestätigten Behandlungsfehlern, auch solchen mit Todesfolge. Jährlich werden bei den Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen bundesweit ca. 14.000 Anträge gestellt. Für das Jahr 2013 weist die Statistik aus, dass bundesweit 77 Patienten in der Folge eines Arztfehlers verstarben (2).

Sicht auf die Daten der Gutachterkommission Westfalen-Lippe

Folgendes muss voraus geschickt werden: Ob eine fehlerhafte Behandlung die Ursache für den schweren Gesundheitsschaden und schließlich auch den Tod eines Patienten war, kann rein medizinisch betrachtet werden. Mitunter reicht dies allein aus, um die Kausalität zweifelsfrei festzustellen. Vielfach ist Letzteres allerdings aus Sicht eines Arztes allein nicht möglich.

Haftungsrechtliche Ansprüche haben aber ihren Grund in eben dieser Kausalität zwischen Fehler und Gesundheits-

BEISPIELE FÜR BEHANDLUNGSFEHLER MIT TODESFOLGE

Diagnose	Fehler	Tod infolge
akutes Koronarsyndrom	bei eindeutigen Hinweisen auf Infarkt kein EKG, keinen Troponintest durchgeführt	Kammerflimmerns
akutes Koronarsyndrom	trotz gesicherter Diagnose Herzinfarkt Patienten unbeaufsichtigt gelassen	Kammerflimmerns
Kolonkarzinom	postoperativ Hinweise auf Infektion nicht durch notwendige Befunderhebung verfolgt	Sepsis
Tumor im Nasenrachenraum	Klinische Hinweise auf Fehllage einer Ernährungssonde nicht durch notwendige Befunderhebung verfolgt	Sepsis
Lungenkarzinom	keine ausreichende Sauerstoffgabe	Sauerstoffmangels
Intoxikation	keine ausreichende Überwachung	Aspiration
Intoxikation, Sturz, intrazerebrale Blutung	keine ausreichende Überwachung	Aspiration
Aortenaneurysma	Operation grundlos zu lange verzögert	Ruptur des Aneurysmas
Herzinsuffizienz	exzessive Überdosierung eines Medikamentes	Kammerflimmerns
HWS-Syndrom	Gabe eines Arzneimittels bei anamnestisch bekannter Kontraindikation	Gastrointestinaler Blutung

schaden. Wenn nun also die rein medizinisch gutachterliche Bewertung bei der Beurteilung haftungsrechtlicher Ansprüche keine sichere Entscheidungsgrundlage liefert, müssen juristische Erwägungen nach arzthaftungsrechtlichen Maßstäben herangezogen werden, um zu einer Einschätzung zu kommen. Es geht dann letztendlich um die Frage: Wer kann was beweisen?

In den Jahren 2009 bis 2013 wurden ca. 7300 Anträge bei der Gutachterkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe eingereicht. Insgesamt wurde in 852 Entscheidungen ein Behandlungsfehler festgestellt.

In 60 Fällen fand sich ein Behandlungsfehler und der Patient verstarb im weiteren Verlauf der Erkrankung. Die Antragsteller hatten einen kausalen Zusammenhang zwischen dem Fehler und dem Tod des Patienten vermutet.

In 23 Fällen wurde diese Kausalität von der Gutachterkommission verneint. In diesen Fällen lagen zwar zweifelsfrei einfache Diagnose- oder Therapiefehler vor – diese hatten in einigen Fällen auch zu Gesundheitsschäden der Patienten geführt – ein Zusammenhang zu dem später eingetretenen Tod war jedoch nicht anzunehmen.

In 16 Fällen sah die Kommission Gründe für die im Antrag gestellten Haftungsansprüche. In ihren Entscheidungen führten die Vorsitzenden der Kommission aus,

■ dass aus Sicht der Gutachterkommission entweder ein Zusammenhang zwischen Behandlungsfehler und Gesundheitsschaden mit Todesfolge nach dem medizinischen Gutachten erwiesen sei oder

■ ein Schadensersatzanspruch nach Anwendung von Beweisregeln begründet sei.

Begründete Ansprüche auf Schadensersatz sah die Gutachterkommission so zum Beispiel im Falle so genannter „grober“ Fehler, die völlig unverständlich erschienen, wenn der von dem Fehlervorwurf betroffene Arzt nicht darlegen konnte, dass ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Fehler und Schaden gänzlich unwahrscheinlich war. Auch bei Fehlern hinsichtlich der Befunderhebung und bei organisatorischen Mängeln sah die Kommission die Schadensansprüche als gerechtfertigt an.

In 21 Fällen konnte mit den Mitteln der Gutachterkommission nicht zweifelsfrei festgestellt werden, ob Haftungsansprüche begründet waren.

Die Betrachtung der Daten der Gutachterkommission erlaubt derzeit keine verlässliche Antwort auf die Frage, wie oft Behandlungsfehler in den vergangenen Jahren tödlich verlaufen sind. In vielen Verfahren hat sich die Gutachterkommission lediglich darauf beschränkt festzustellen, ob ein Behandlungsfehler mit der erforderlichen Sicherheit festzustellen sei. Nicht immer konnte mit den Mitteln der Gutachterkommission auch die Kausalität zu dem eingetretenen Gesundheitsschaden, schlimmstenfalls dem Tod des Patienten, abschließend beurteilt werden.

Da – wie eingangs erwähnt – Behandlungsfehler mit Todesfolge große mediale Aufmerksamkeit erlangen können und Patienten durch diese Berichterstattung verunsichert werden, müssen diese Verfahren zukünftig einer besonderen Qualitätskontrolle unterzogen und zum Nutzen und zur Unterstützung der Bestrebungen um Patientensicherheit ausgewertet werden.

ÜBERSICHT

In den Jahren 2009 bis 2013 wurden in 60 Verfahren ein vorwerfbarer Behandlungsfehler und der folgende Tod eines Patienten festgestellt.

Vorgeworfene Fehler (mehr als ein Vorwurf möglich)

Therapiefehler	18 Fälle
Organisationsfehler	18 Fälle
Notwendige Befunde nicht erhoben	17 Fälle
Diagnosefehler	15 Fälle
Operationsfehler	8 Fälle

Fachgebiete der von dem Vorwurf betroffenen Ärzte

Innere Medizin	27 Fälle
Chirurgie, Orthopädie	20 Fälle
Hausärztliche Versorgung	6 Fälle
Neurologie	3 Fälle
Radiologie	2 Fälle
Anästhesie	1 Fall
Kinderheilkunde	1 Fall

Erkrankungen, die zur Antragstellung führten

Herz-Kreislauferkrankung	17 Fälle
Karzinomerkrankung	13 Fälle
akute abdominelle Erkrankung	8 Fälle
Erkrankung des Bewegungsapparates	8 Fälle
andere	14 Fälle

Behandlung hatte stattgefunden in

Krankenhaus stationär	46 Fälle
Krankenhaus ambulant	3 Fälle
Praxis	11 Fälle

Grundlage für Haftungsansprüche gegeben

Kausalität zweifelsfrei anzunehmen	4 Fälle
Grober Fehler, der geeignet war, den Gesundheitsschaden herbeizuführen	8 Fälle
Organisatorischer Fehler bei Überwachung, Lagerung, Befunderhebungsmangel	> 4 Fälle

Eintritt des Todes in diesen Fällen nach

1 – 3 Tagen	8 Fälle
4 – 14 Tagen	4 Fälle
> 14 Tage	4 Fälle

* Ärztin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL

(1) <http://www.ifpsbonn.de/publikationen-1/stellungnahme-zur-haeufigkeit-von-behandlungsfehlern>

(2) http://www.bundesaerztekammer.de/downloads/Erhebung_StaeKo_mit_Zahlen_2013_komplett.pdf

GRATULATION



© Fotolia.com/Falkenaue

Zum 101. Geburtstag

Dr. med. Ulrich Lesche,
Soest 26.10.1913

Dr. med. Bernhard Bischoff,
Münster 23.10.1924

Dr. med. Marie-Luise von der
Heide, Detmold 27.10.1924

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Hans Schneider,
Meschede 06.10.1919

Dr. med. Ruprecht Ziemssen,
Dortmund 09.10.1919

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Christa Krekeler-
Laake, Recklinghausen
12.10.1929

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Anne Riemenschneider,
Bochum 02.10.1920

Dr. med. Wolfram Wendenburg,
Schwelm 17.10.1920

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Marianne Krüger,
Arnsberg 07.10.1934

Dr. med. Rudolf Barth,
Bad Salzuflen 15.10.1934

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Irmgard Wittek,
Recklinghausen 07.10.1921

Dr. med. Günter Cordier,
Dortmund 31.10.1921

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Saur,
Lünen 14.10.1939

Dr. med. Bernhard U. Diedrichs,
Recklinghausen 21.10.1939

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Wolfgang Ladwig,
Münster 04.10.1922

Dr. med. Manfred Buss,
Marl 24.10.1922

Dr. med. Lotte Heller,
Gütersloh 29.10.1922

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Jürgen-Peter Damas,
Gelsenkirchen 05.10.1944

Dr. med. Alf Domeier,
Minden 22.10.1944

Prof. Dr. med. Jörg Ritter,
Münster 29.10.1944

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Martin Buchwald,
Bad Sassendorf 12.10.1924

Dr. med. Walter Schmücker,
Dorsten 13.10.1924

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Werner Ott,
Bünde 17.10.1949

Dr. med. Martin Jendyk,
Gronau 22.10.1949

Glückwünsche an Dr. Dryden: KVWL-Chef feiert 65. Geburtstag

Der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe feiert am 12. September einen besonderen Tag: Dr. Wolfgang-Axel Dryden wird 65 Jahre.

2005 wagte er den Schritt vom Ehrenamt in das Hauptamt und übernahm das Amt des 2. Vorsitzenden der KVWL. 2011 wurde er an die Spitze gewählt und hat seitdem das Amt des 1. Vorsitzenden inne.

Wolfgang-Axel Dryden wurde 1949 in Münster geboren. Er trat in die Fußstapfen seines Vaters und entschied sich für das Studium der Humanmedizin. 1976 legte er sein Staatsexamen ab. Ein Jahr später erhielt er die Approbation. Von 1980 bis 2014 ließ er sich als



Dr. Wolfgang-Axel Dryden
Foto: KVWL

Facharzt für Allgemeinmedizin in eigener Praxis in Kamen nieder. So blickt Dr. Dryden in seinem 65. Lebensjahr nicht nur auf eine erfolgreiche, lange Laufbahn als niedergelassener Arzt, sondern auch auf eine stolze berufspolitische zurück. Seine berufspolitische Heimat ist der Hausärzterverband Westfalen-Lippe, dessen 1. Vorsitzender er von 1995 bis 2004 war.

Als Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung wirkt Dryden zudem auf Bundesebene an vielen Stellen mit.

Auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe gehörte für viele Jahre zu seinem Wirkungskreis. So wurde

Dr. Dryden 1993 erstmals in die Kammerversammlung gewählt und arbeitete vier Legislaturperioden lang in verschiedenen Ausschüssen mit. Weiteres Engagement umfasste u. a. die Arbeit als Fachbegutachter im Weiterbildungswesen. Als langjähriges Mitglied im Lenkungsausschuss der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL engagiert sich Dr. Dryden zudem seit 2007 in der ärztlichen Fortbildung.

Schon früh machte sich Dryden in der ärztlichen Selbstverwaltung verdient: 1989 erstmals in die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe gewählt, engagierte und engagiert er sich vielfältig und macht sich für eine einheitliche und qualitativ hochstehende ambulante Versorgung im Landesteil stark.

Bücher und die (Modell-)Eisenbahn gehören zu Dr. Drydens Leidenschaften. An oberster Stelle steht für den dreifachen Vater und mehrfachen Großvater aber seine Familie. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich zum Ehrentag. ■

TRAUER

Dr. med. Dietrich Zimmermann, Paderborn
*17.11.1915 +13.07.2014

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline:
0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 01.12.2013 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschallvereinbarung) Inkrafttreten: 01. Juli 2012

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen



69. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **30. Mai bis 07. Juni 2015**
(Donnerstag, 04. Juni 2015/Fronleichnam)

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2014 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2014:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:


Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Arbeit und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telelernphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.



FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A	Ärztliches Qualitätsmanagement	25	Kooperation mit anderen Heilberufskammern	25, 39
	Ärztliche Wundtherapie	31	Konfliktmanagement	39
	Akupunktur	25, 31, 38	KPQM	35
	Alkohol und Betäubungsmittel	37	Krankenhaushygiene	28, 33
	Allgemeine Informationen	21, 22, 41	Kreislauffortbildung	36
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	23–25		
	Allgemeinmedizin	25	L LNA/OrgL	31
	Arbeitsmedizin	25, 28		
	Arzthaftpflicht	37	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	25
	Atem- und Stimmtherapie	38	Mediensucht	38
			Medizinethik	29
B	Betriebsmedizin	28, 36	Medizinische Begutachtung	28, 36
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	22	Medizinische Rehabilitation	29
	Blended-Learning	40	Moderieren/Moderationstechniken	35
	Borkum	21	MPG	31, 33
	Bronchoskopie	36, 37		
	BUB-Richtlinie	36	N Notfallmedizin	25, 31
	Burnout	23, 37		
	BuS-Schulung	36	O Online-Wissensprüfung	31, 39
			Organspende	29
C	Chefarztrecht	38	Osteopathische Verfahren	28
	Chirurgie in der Hausarztpraxis	38		
	Coaching-Techniken	36, 37	P Palliativmedizin	26
	Curriculäre Fortbildungen	28–31	Patientenrechtgesetz	37
			Pharmakotherapie bei Multimorbidität	36
D	Datenschutz	40	Physikalische Therapie/Balneologie	26
	Demenz	23, 25, 39	Praxismanagement	37
	Depressionen	37	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen	27
	Deutsch für fremdsprachige Ärzte	39	Prüferkurs	30, 31
	Diabetes	24, 35	Psychosomat. Grundversorgung	30, 31, 38
	DMP-Fortbildungsveranstaltungen	35	Psychotherapie	26, 38
E	EKG	36	R Raucherentwöhnung	38
	eKursbuch		Refresherkurse	31
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	33, 39	Rehabilitationswesen	27
	eLearning	39	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	28
	Ernährungsmedizin	27		
	Ethikforum 2014	25	S Schmerztherapie	27
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	12	Sexuelle Funktionsstörungen	38
			Sozialmedizin	23, 27
F	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	35	Spiroergometrie	36
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte	26	Sportmedizin	27
	Forum – Arzt und Gesundheit	39	Strahlenschutzkurse	32
			Stressbewältigung durch Achtsamkeit	39
G	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	31, 39	Stressmedizin	30, 37
	Geriatrische Grundversorgung	27	Strukturierte curriculäre Fortbildungen	27, 28
	Gesundheitsförderung und Prävention	28	Studienleiterkurs	30
	Gynäkologie	36, 37	Suchtmedizinische Grundversorgung	27
H	Hämotherapie	28	T Tabakentwöhnung	30
	Hautkrebs-Screening	28	Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses	38
	Hirntoddiagnostik	29	Trad. Chinesische Medizin (TCM)	31, 38
	Hygiene	28, 29, 33	Transfusionsmedizin	30
	Hygienebeauftragter Arzt	29, 33	Train-the-trainer-Seminare	35
	Hypnose als Entspannungsverfahren	26	Traumafolgen	28
I	Impfen	29	U Ultraschallkurse	31, 33–35
K	Kindernotfälle	32	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	30
	Klinische Tests an Knochen, Gelenken Muskeln und Nerven	37		
	Klumpfußtherapie	37	W Weiterbildungskurse	25–27
	Körper- und Bewegungstherapie	38	Wiedereinsteigerseminar	36
	Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten	37	Workshops/Kurse/Seminare	36–39
			Z Zytologie	37



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Endosommer 2014 Fortschritte Live Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Endoskopiefachpersonal sowie Interessierte Leitung: Dr. med. W. Hoffmann, Herne Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 06.09.2014 9.00 – 13.30 Uhr Herne, Kongresszentrum der St. Elisabeth Gruppe am St. Anna Hospital, Am Ruschenhof 24		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
11. Orthopädie/Unfallchirurgie Forum Lippstadt Gelenkerhalt – Gelenkersatz Leitung: Prof. Dr. med. Th. Heß, Lippstadt	Sa., 06.09.2014 9.00 – 13.00 Uhr Lippstadt, Aula des evangelischen Gymna- siums, Beckumer Str. 61		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
13. Sozialmediziner-Tag Zukunftsmarkt Sozialmedizin Moderation: Dr. med. J. Dimmek, Hamm, Dr. med. U. Heine, Münster, Dr. med. A. Horsch- ke, Münster, Dr. med. W. Klingler, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Fr., 12.09.2014, 11.00 – 19.00 Uhr Sa., 13.09.2014, 9.00 – 13.00 Uhr Bad Sassendorf, Tagungs- und Kon- gresszentrum Bad Sassendorf GmbH, Eichendorffstr. 2		€ 80,00	12	Melanie Dreier	-2201
7. Herner Beckenbodenseminar Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Bochum/Herne, Frau L. Korca, Herne	Sa., 13.09.2014 9.30 – 14.00 Uhr Herne, Akademie Mont-Cenis, Mont-Cenis-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Neues und Bewährtes aus Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie 15. Münsteraner Dialog zwischen niedergelassenen Ärzten und Klinikern „Ich denke sowieso mit dem Knie“ Joseph Beuys 1977 Leitung: Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster	Sa., 13.09.2014 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen Leitung: Dr. med. C.-R. Haas, Marl-Sinsen	Mi., 17.09.2014 15.00 – 18.00 Uhr Marl-Sinsen, LWL-Klinik, Haardklinik, Festsaal, Halterner Str. 525		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Mindener Dermatologen-Abend Leitung: Prof. Dr. med. R. Stadler, Minden	Mi., 17.09.2014 18.00 – 20.00 Uhr Minden, Johannes Wesling Klinikum, Hörsaal, Hans-Nolte-Str. 1		M: kostenfrei N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update Neuropathien und Neuralgie Neues zur Pathogenese, Diagnostik und Therapie Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Moderation: Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster	Sa., 20.09.2014 8.30 – 13.00 Uhr Münster Westfälisch-Lippische Sparkas- senakademie, Bröderichweg 52 – 54		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Ziel- gruppen: € 20,00	5	Melanie Dreier	-2201
1. Symposium des Weaningzentrums Ruhrgebiet Leitung: Prof. Dr. med. S. Ewig, L. Heining, Herne-Eickel	Sa., 20.09.2014 9.00 – 13.00 Uhr Herne, Ev. Krankenhaus Herne-Eickel, Cafeteria, Hordeler Str. 7 – 9		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Fachgespräch „Demenz im Krankenhaus“ in Kooperation mit der Krankenhausesell- schaft Nordrhein-Westfalen e. V. Moderation: Frau S. Oberfeld, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mo., 22.09.2014 17.00 – 19.00 Uhr Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214		kostenfrei	2	Mechthild Vietz	-2209
„Burnout“ in aller Munde – ist uns eigentlich klar, warum es geht? Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychotherapeuten/innen und Interessierte Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 24.09.2014 17.00 – 20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schmirgk-Str. 4 – 6		M: € 20,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 30,00	4	Sabine Hölting	-2216



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
5. Bad Oeynhausener Gefäßsymposium Thrombophlebitis, Thrombose und post- thrombotisches Syndrom Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Reich- Schupke, Dr. med. F. Wolter, Bad Oeynhausen	Sa., 27.09.2014 9.00 – 13.00 Uhr Bad Oeynhausen, Energie-Forum-Innova- tion, Auditorium 1. OG, Mindener Str. 44		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
2. Dortmunder Lungentag Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	Sa., 27.09.2014 9.00 – 13.45 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert- Schimrigk-Str. 4 – 6		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
9. Berufsdermatologischer Samstag Leitung: Prof. Dr. med. E. Stockfleth, Priv.-Doz. Dr. med. H. Dickel, M. Taddicken, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 27.09.2014 9.00 – 13.00 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospi- tal, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Umsatzsteuerliche Aspekte in Bezug auf arbeitsmedizinische Leistungen Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 01.10.2014 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
Pankreaskarzinom – Moderne Therapie- verfahren eröffnen neue Horizonte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Hoff- mann, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 01.10.2014 17.00 – 19.15 Uhr Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Symposium Internistische Intensivmedizin Workshop: Nicht-invasive Beatmung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Frau Priv.-Doz. Dr. med. P. Lebiedz, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 18.10.2014 9.00 – 14.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A6		Vorträge: M: kostenfrei N: € 20,00 Workshop: M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Herausforderung Migration im psychiatri- schen, psychotherapeutischen und psycho- somatischen Alltag Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi- Broclawski, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 22.10.2014 15.30 – 20.15 Uhr Bielefeld, Hellweg-Klinik Bielefeld, Königsweg 5		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Phytopharmaka bei Merkfähigkeitsstörungen und Demenzerkrankungen Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Mi., 22.10.2014 17.00 – 19.30 Uhr Hattingen, Klinik Blankenstein, Dachebene, Im Vogelsang 5 – 11		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
16. Warendorfer kardiologisches Symposium Update Kardiologie 2014 Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf	Mi., 22.10.2014 18.00 – 22.00 Uhr Warendorf, Hotel „Im Engel“, Brünebreite 35 – 37		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Neurologisch-geriatrisches Symposium Gestörte Beweglichkeit in Neurologie und Geriatric Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Frau Prof. Dr. med. S. Happe, Telgte	Sa., 25.10.2014 9.00 – 13.00 Uhr Telgte, Klinik Maria Frieden, Am Krankenhaus 1		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update – Leitlinien Diabetes mellitus Umsetzung in Klinik und Praxis Fortbildungsreihe der Ärztekammern Nord- rhein und Westfalen-Lippe in Kooperation mit der Rheinisch Westfälischen Gesellschaft für Innere Medizin (RWGIM) Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen	Mi., 29.10.2014 16.00 – 18.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert- Schimrigk-Str. 4 – 6		M: € 10,00 N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Ethikforum 2014 Selbstbestimmung und Demenz Moderation: Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Dr. phil. M. Schwarzenau, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 26.11.2014 16.00 – 19.00 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100		kostenfrei	4	Mechthild Vietz	-2209
Der demenzkranke Patient Herausforderung für Arzt und Apotheker Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Moderation: Frau S. Oberfeld, Dr. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 17.06.2015 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen- Lippe, Gartenstr. 210 – 214		Ärzte/innen und Apothe- ker/innen: € 20,00	4	Anja Huster	-2202
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D)  Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster	Beginn: März 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich) Beginn: März 2015 Ende: Oktober 2015 (Quereinstieg möglich)	Haltern am See	(je Modul) M: € 1.050,00 bis 1.130,00 N: € 1.155,00 bis 1.245,00	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 Stunden)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Beginn: Januar 2015 Ende: Januar 2017	Hattingen	(je Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 Stunden) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassisten- ten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 31.05.–Sa., 06.06.2015 Modul 2: auf Anfrage Modul 3: Fr./Sa., 07./08.11.2014 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin (360 Stunden)						
Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)   Blended-Learning-Angebot Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: September 2014 Ende: April 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 540,00 bis 615,00 N: € 595,00 bis 675,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 Stunden)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: Mai 2015 Ende: 2017	Münster	(je Teil) M: € 620,00 N: € 680,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 Stunden)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot)  Blended-Learning-Angebot Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Sander, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 11.05. – 18.06.2015 Präsenz-Termin: Fr., 19.06.–Sa., 27.06.2015	Dortmund- Eving	noch offen	90	Astrid Gronau	-2206



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 Stunden)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 30.01. – So., 01.02.2015 Fr., 27.02. – So., 01.03.2015	Münster	M: € 860,00 N: € 945,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen, K. Reckinger, Herten	Fr., 20.03. – So., 22.03.2015 Fr., 17.04. – So., 19.04.2015	Lünen	M: € 860,00 N: € 945,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Fr., 05.09. – So., 07.09.2014 Fr., 24.10. – So., 26.10.2014	Gütersloh	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Dr. med. M. Freistühler, Herne	Fr., 14.11. – So., 16.11.2014 Fr., 05.12. – So., 07.12.2014	Herne	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.06. – Fr., 05.06.2015	Borkum	M: € 860,00 N: € 945,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 Stunden)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 860,00 N: € 945,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie/Balneologie (240 Stunden)						
Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung, Grund- lagen der Rehabilitation und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen (Kurs E) (40 Stunden) Leitung: Dr. med. S. Fetaj, Vlotho	Mi., 01.10. – So., 05.10.2014	Vlotho	M: € 450,00 N: € 520,00	40	Anja Huster	-2202
Elektrotherapie, Massage, komplexe physikalische Entstauungstherapie (Kurs F) (40 Stunden) Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Petershagen	auf Anfrage	Petershagen	noch offen	40	Anja Huster	-2202
Weiterbildung Psychotherapie						
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Hypnose als Entspannungsverfahren (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 07./08.11.2014 Fr./Sa., 15./16.05.2015	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2206

Hier geht es zur Broschüre



Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 26./27.09.2014 Fr./Sa., 06./07.03.2015	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 Stunden)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Beginn: Februar 2015 Ende: 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 370,00 N: € 420,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblöcke A–D) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 370,00 N: € 420,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 Stunden)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: August 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2015 Ende: März/April 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 Stunden)						
Sportmedizin (56 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 31.05.–Sa., 06.06.2015	Borkum	M: € 690,00 N: € 755,00	56	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Einzelbuchungen möglich Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster Baustein I – Grundlagen 1 (5 Stunden) Baustein I – Grundlagen 2 (8 Stunden) Baustein II – Alkohol und Tabak (8 Stunden) Baustein III – Medikamente (8 Stunden) Baustein IV – Illegale Drogen (9 Stunden) Baustein V – Motivierende Gesprächsführung/ Praktische Umsetzung (12 Stunden)	auf Anfrage auf Anfrage auf Anfrage auf Anfrage Sa., 27.09.2014 Fr./Sa., 21./22.11.2014 (Quereinstieg möglich)	Münster Münster Bielefeld Münster Münster Münster	(Komplett- buchung) M: € 925,00 N: € 1025,00 (je Baustein) M: € 115,00 bis 210,00 N: € 145,00 bis 235,00	5 8 8 8 9 12	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 20.09.–24.10.2014 1. Präsenz-Termin: Fr., 24.10.–So., 26.10.2014 2. Telelernphase: 20.12.2014–03.02.2015 2. Präsenz-Termin: Mi., 04.02.–So., 08.02.2015	Münster	M: € 1.630,00 N: € 1.680,00	120	Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Frau Dr. med. A. Nolte, Paderborn, Dr. med. N. Uphoff, Lichtenau	Telelernphase: September–Oktober 2014 Präsenz-Termin: Teil I: Fr., 24.10.–So., 26.10.2014 und Teil II: Fr., 12.12.–So., 14.12.2014	Paderborn	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 04.06. – Sa. 06.06.2015	Borkum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201
Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebsmediziner gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Kurs 1 und 2 Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert, MBA, Gelsenkirchen	Fr./Sa., 06./07.03.2015 Fr./Sa., 24./25.04.2015	Bochum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Anja Huster	-2202
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 Stunden) Module I – VI	auf Anfrage	noch offen	noch offen	(je Mo- dul) 32	Guido Hüls	-2210
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 Stunden) Blended-Learning Angebot Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 29./30.08.2015 Sa./So., 26./27.09.2015 Sa./So., 24./25.10.2015 Sa./So., 28./29.11.2015 Sa./So., 16./17.01.2016 Sa./So., 20./21.02.2016 Sa./So., 09./10.04.2016 Sa./So., 04./05.06.2016	Bestwig	(je Kurs- wochenende) M: € 495,00 N: € 570,00	192	Ursula Bertram/ Kerstin Völker	-2203 -2211
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 Stunden) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 21./22.03.2015 Sa./So., 30./31.05.2015	Münster	M: € 530,00 N: € 585,00	32	Guido Hüls	-2210
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafol- gen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 Stunden) Teil I und II Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Fr./Sa., 21./22.08.2015 Fr./Sa., 18./19.09.2015	Bielefeld	M: € 715,00 N: € 787,00	24	Mechthild Vietz	-2209
Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1-3 Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	auf Anfrage auf Anfrage Fr./Sa., 26./27.09.2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	M: € 675,00 N: € 745,00	40	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden)	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 36					
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses - Leistungen im Rahmen der GKV Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 14.03.2015	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungs- materialien: € 80,00 zusätzlich	10	Melanie Dreier	-2201



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hygienebeauftragter Arzt (40 Stunden) Teil I und II *Blended-Learning Seminar (30 U.-Std. Präsenz/10 U.-Std. Telelernphase)  Die Teilnehmer/innen, die im ambulant operierenden Versorgungsbereich tätig sind, werden den 3. Kurstag durch eine Telelernphase ersetzen, so dass an diesem Tag keine Präsenz erforderlich ist. Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	auf Anfrage	Münster	(je Teil): M: € 270,00 N: € 310,00	je 20	Guido Hüls	-2210
Fortbildungskurse für Hygienebeauftragte Ärzte/innen und andere Interessierte	s. Hygiene und MPG S. 33					
Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 Stunden) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 06./07.12.2014	Münster	M: € 290,00 bis 320,00 N: € 340,00 bis 370,00	16	Guido Hüls	-2210
Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 06.12.2014	Münster	€ 220,00 bis 265,00			
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 Stunden)  Blended-Learning Angebot Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Priv.-Doz. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	1. Telelernphase: 30.09. – 30.10.2014 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 31.10./01.11.2014 2. Telelernphase: 02.11. – 20.11.2014 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 21./22.11.2014	Münster	M: € 875,00 N: € 965,00	48	Mechthild Vietz	-2209
Verordnung von Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 Stunden Präsenzform + 8 Stunden Selbststudium) Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	Sa., 15.11.2014	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 345,00 N: € 395,00	21	Melanie Dreier	-2201
Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod gem. Curriculum der ÄKNO und der ÄKWL (12 Stunden)  Blended-Learning Angebot Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen und Neurochirurgen sowie Neuropädiater, Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort	Telelernphase (4 UE): 06.11. – 20.11.2014 Präsenz-Termin (8 UE): Fr., 21.11.2014	Düsseldorf	€ 140,00	16	Guido Hüls	-2210
Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Curriculäre Fortbildung „Organspende“ (16 Stunden) und Seminar „Krisenintervention“ (8 Stunden) Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen, Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster	auf Anfrage				Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 Stunden) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	Fr./Sa., 26./27.09.2014 WARTELISTE oder Fr./Sa., 28./29.11.2014 s. Refresherkurse S. 31	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	16	Daniel Bussmann	-2221
MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 Stunden) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 13.01.2015	Münster	M: € 390,00 N: € 450,00	6	Daniel Bussmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 20.02.–So., 22.02.2015 Fr., 17.04.–So., 19.04.2015	Haltern	M: € 895,00 N: € 985,00	50	Anja Huster	-2202
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 Stunden) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 12.11.–Fr., 14.11.2014	Münster	M: € 990,00 N: € 1.090,00	24	Daniel Bussmann	-2221
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 Stunden) Teil I und II Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	Fr./Sa., 24./25.10.2014 Fr./Sa., 07./08.11.2014	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00	32	Petra Pöttker	-2235
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 22.10.2014 Telelernphase: Oktober – November 2014 Abschluss-Termin: Sa., 06.12.2014	Dortmund	M: € 395,00 N: € 455,00	28	Christoph Ellers	-2217
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 Stunden) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Mi., 10.06.2015 Mi., 24.06.2015	Münster	(je Block) M: € 235,00 N: € 282,00	je 8	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 Stunden) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzflen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin gem. CTU 2 zur 3. Auflage „Urteilsbildung in der Fahreignungsbegutachtung – Beurteilungskriterien“	Fr./Sa., 27./28.02.2015 s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 37	Münster	M: € 449,00 #n. € 499,00	16	Burkhard Brautmeier	-2207




Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 Stunden)  Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: August – September 2014 1. Präsenz-Termin: Sa., 13.09.2014 2. Telelernphase: September – November 2014 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 07./08.11.2014 WARTELISTE	Münster	M: € 795,00 N: € 875,00	79	Daniel Bussmann	-2221
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung  eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich. s. eLearning S. 39	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 149,00 N: € 179,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Anja Huster	-2202
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 23.10.2014 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 34, 35				Jutta Upmann	-2214
Akupunktur/ Traditionelle Chinesische Medizin Schmerzen im Bewegungsapparat – die effektivsten Strategien in der Akupunktur Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 38				Ursula Bertram	-2203
Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 38				Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 33				Christoph Ellers	-2217
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 Stunden)	s. Weiterbildungskurse S. 25				Astrid Gronau	-2206
Fortbildungskurs zur Qualifikation zum „Leitenden Notarzt und Organisatorischen Leiter Rettungsdienst“ (40 Stunden) in Zusammenarbeit mit dem Institut der Feuerwehr NRW Leitung: Dr. med. A. Bohn, J. Helm, Münster	Mo., 09.03. – Fr., 13.03.2015	Münster	noch offen	*	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Sa., 15.11.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Herne	M: € 190,00 N: € 230,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./Praxisinhaber: M: € 450,00 N: € 500,00	10	Astrid Gronau	-2206



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 21.01.2015 16.00–20.00 Uhr	Bielefeld	M: € 125,00 N: € 150,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 05.11.2014 oder Mi., 25.02.2015 jeweils 16.00–20.00 Uhr	Münster	Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber: M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 06.05.2015 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 08.11.2014 9.00–17.30 Uhr	Bielefeld		M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst – Teil 2 Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 12.11.2014 16.00–20.00 Uhr	Dortmund	M: € 125,00 N: € 150,00	5	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 20./21.09.2014 jeweils 9.00–16.00 Uhr	Bielefeld	€ 275,00 bis 315,00		Astrid Gronau	-2206
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Blended-Learning-Angebot Strahlenschutzkurs im Rahmen der 181. Jahrestagung der Vereinigung der Niederrheinisch-Westfälischen Chirurgen Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 30.10.–27.11.2014 Präsenz-Termin: Fr., 28.11.2014	Bochum	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00 Kongressteil- nehmer der 181. Jahres- tagung: € 110,00	12	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.- Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 01.12.2014–18.01.2015 Präsenz-Termin: Mo./Di., 19./20.01.2015	Münster	M: € 320,00 N: € 370,00	33	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 08.12.2014–25.01.2015 Präsenz-Termin: Mo./Di., 26./27.01.2015	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	23	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 Stunden) Voraussetzung: die erfolgreiche Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlen- schutz bei der Untersuchung mit Röntgen- strahlen (Röntgendiagnostik) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. M. Köh- ler, Münster	Sa., 06.12.2014	Münster	M: € 365,00 N: € 420,00	8	Melanie Dreier	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I–VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 28				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt (ambulant operierender Versorgungsbereich)	s. Curriculäre Fortbil- dungen S. 29				Guido Hüls	-2210
Hygieneanforderungen in verschiedenen Funktions- und Risikobereichen (z. B. OP, Endoskopie, Dialyse) unter besonderer Berücksichtigung fachspezifischer Aspekte Fortbildungskurse für Hygienebeauftragte Ärzte/innen und andere Interessierte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Fachgebiete: Innere Medizin (inkl. Internisti- scher Schwerpunkte), Anästhesiologie Fachgebiete: Frauenheilkunde und Geburts- hilfe, Urologie und Fachgebiete: Haut- und Geschlechtskrankheiten, Hals-Nasen-Ohren- heilkunde, Augenheilkunde Fachgebiete: Chirurgie (inkl. Chirurgischer Schwerpunkte), Orthopädie	Mi., 17.09.2014 Mi., 22.10.2014 Mi., 19.11.2014 jeweils 16.00 – 19.45 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00	4	Guido Hüls	-2210
„Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis“ zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW Blended-Learning-Angebot  Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 12.11.2014 15.00–19.00 Uhr	Münster	€ 199,00 bis 239,00		Kerstin Völker	-2211
„Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ zur Erlangung der Sach- kunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV und zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW Blended-Learning-Angebot  Fortbildungsveranstaltung für MFA und Krankenpfleger/innen Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Sa./Mi., 25./29.10.2014 oder Sa./Mi., 13./17.12.2014 oder Mi./Sa., 21./24.01.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Haltern Münster Bochum	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 26.11.2014 16.00–19.30 Uhr	Dortmund	€ 99,00 bis 119,00		Christoph Ellers	-2217
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Mo., 24.11. – Do., 27.11.2014	Theoreti- scher Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsen- kirchen-Buer oder Glad- beck oder Witten	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 17.09. – So., 20.09.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 03.12. – So., 06.12.2015	Olpe	M: € 575,00 N: € 640,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Mi., 10.09. – Sa., 13.09.2014	Warendorf	M: € 425,00 N: € 490,00	37	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Mi., 03.12. – Sa., 06.12.2014	Salzkotten	M: € 425,00 N: € 490,00	37	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 18.09.– So., 20.09.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	30	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnersorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 23./24.10.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnersorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa./So., 24./25.01.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	16	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 05./06.12.2014	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 23./24.01.2015	Bottrop	M: € 495,00 N: € 560,00	16	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 14.11. – So., 16.11.2014	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf und mit Prof. Graf (B-Mode-Verfahren) (Grundkurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Di./Mi., 03./04.02.2015	Münster	M: € 495,00 N: € 560,00	20	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Darmsonographie Divertikulitis, Appendizitis & Co. Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 23.01.2015 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie des Beckenbodens Theorie/Live Scanning (DEGUM und AGUB anerkannt) Leitung: Prof. Dr. med. W. Bader, Bielefeld	Mi., 01.10.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Bielefeld	M: € 190,00 N: € 230,00	6	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie (DEGUM erkannt) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 24.10.2014 9.00 – 18.30 Uhr	Hamm	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. W. Bader, Frau Dr. med. A. Cervelli, Bielefeld	Mi., 03.12.2014 15.30 – 20.30 Uhr	Bielefeld	M: € 70,00 N: € 85,00	6	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. W. Clasen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster	Fr., 27.02.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 365,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	10	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 13.03. – So., 15.03.2015	Hagen-Ambrock	M: € 595,00 N: € 655,00 Andere Zielgruppen: € 595,00	27	Guido Hüls	-2210
DMP Diabetes: Diabetes-Update 2014 Leitung: Prof. Dr. med. H. Klein, Bochum	Sa., 08.11.2014 9.00 – 13.15 Uhr	Bochum	AG/M: € 20,00 AG/N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
DMP Diabetes: Update Diabetologie 2014 Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld	Ärzte/innen: Mi., 26.11.2014 15.00 – 19.00 Uhr MFA: Sa., 29.11.2014 9.00 – 13.00 Uhr	Bielefeld	AG/M: € 20,00 AG/N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schuberth, MBA, Bottrop	Sa., 15.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 335,00 AG/N: € 385,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. H.-M. Kyri, Wetter, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Frau Dipl. psych. M. Steenweg, Dortmund, Frau O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 13.09.2014 oder Sa., 06.12.2014 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Münster Dortmund	M: € 375,00 N: € 430,00	10	Mechthild Vietz	-2209



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	24	Melanie Dreier	-2201
Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3	s. Curriculäre Fortbildungen S. 28					
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie Blended-Learning-Angebot Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	auf Anfrage	noch offen	noch offen	46	Christoph Ellers	-2217
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 10.09.2014 oder Mi., 26.11.2014 jeweils 14.00 – 19.00 Uhr	Bielefeld Münster	€ 470,00	6	Anja Huster	-2202
Kreißsaal Wissenswertes und Praktisches für das Team Intensivkurs für Ärzte/innen und Hebammen Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 13.09.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Münster	M: € 125,00 N: € 150,00 Hebammen: € 150,00	10	Jutta Upmann	-2214
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	1. Woche: Mo., 22.09. – Fr., 26.09.2014 2. Woche: Mo., 01.12. – Fr., 05.12.2014	Münster	M: € 1.045,00 N: € 1.145,00	88	Guido Hüls	-2210
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 17.10.2014 15.30 – 20.30 Uhr Sa., 18.10.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Burkhard Brautmeier	-2207
Bronchoskopie Leitung: L. Heining, R. Wolf, Herne	Fr., 24.10.2014 9.00 – 18.15 Uhr	Herne	M: € 210,00 N: € 250,00	10	Guido Hüls	-2210
Einführung in die Spiroergometrie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 25.10.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 255,00 N: € 295,00 MFA: € 255,00	9	Guido Hüls	-2210
Einstieg in das Konzept Coaching Kommunikation – Führung mit Stil Fortbildungsseminar für Fachärzte/innen und Ärzte/innen in fortgeschrittener Weiterbildung und Psychologische Psychotherapeuten/innen mit Führungsverantwortung Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke, Frau Dr. med. S. Nedjat, Münster	Sa., 25.10.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 29.10.2014 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00	7	Kristina Balmann	-2220






 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Mi., 05.11.2014 15.30 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 189,00 N: € 229,00	6	Petra Pöttker	-2235
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Dr. med. R. Siermann, Dortmund	Fr., 07.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
Leistungsmodulation/Intelligent Leadership/ Burn-out-Prävention Coaching-Techniken, Fundiertes Wissen, Praxistransfer Intensivkurs für Ärzte/innen und Psychologi- sche Psychotherapeuten/innen mit Führungs- verantwortung und in der Arbeit mit Teams im ambulanten und stationären Bereich Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke	Sa., 08.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
Teamorientiertes Stressmanagement – Stressmanagement als Teamaufgabe Fortbildungsseminar für Teams aus Arztpraxen und Krankenhäusern Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Mi., 12.11.2014 16.00 – 21.15 Uhr	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	8	Petra Pöttker	-2235
Einführung in die Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT) zur Rückfall- prophylaxe bei Depressionen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 15.11.2014 9.00 – 16.45 Uhr	Gevelsberg	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
Alkohol und Betäubungsmittel Fortbildungsseminar für Ärzte/innen nach dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin gem. CTU 2 zur 3. Auf- lage „Urteilsbildung in der Fahreignungsbe- gutachtung – Beurteilungskriterien“ Leitung: Prof. Dr. med. B. Dufaux, Bad Salzuflen	Sa., 22.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 265,00 N: € 299,00	8	Burkhard Brautmeier	-2207
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts- sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 22.11.2014 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 215,00 N: € 260,00 MFA: € 215,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Bronchoskopie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Leitung: Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 22.11.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen- Ambrock	M: € 255,00 N: € 295,00	10	Guido Hüls	-2210
Brush up your English Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten Leitung: Frau Dr. phil. B. Sixt, Frankfurt	Sa., 22.11.2014 9.00 – 18.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Astrid Gronau	-2206
Praxismanagement Effiziente Abrechnung und Unternehmens- führung in der Hausarztpraxis Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/ hausärztlich tätige Internisten und deren Mitarbeiter/innen Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 22.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 230,00 AG/N: € 275,00		Sabine Hölting	-2216
Aktuelle Arzthaftpflichtfragen und Patientenrechtgesetz Was ist wichtig? Was muss ich beachten? Referenten: P. Weidinger, Köln, Frau Dr. med. M. Wüller, Münster	Mi., 26.11.2014 16.00 – 19.30 Uhr	Münster	M: € 95,00 N: € 115,00	4	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Chirurgie in der Hausarztpraxis (Modul I) Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht (Modul II) Interdisziplinärer Fortbildungskurs für Ärzte/innen Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe, Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen	Fr., 28.11.2014 10.00 – 13.30 Uhr (Modul I) 14.30 – 18.00 Uhr (Modul II)	Münster	Modul I: M: € 85,00, N: € 125,00 Modul II: M: € 165,00, N: € 200,00 (Bei Buchung beider Module Reduzierung um € 20,00)	4 • (Modul I) 5 • (Modul II)	Astrid Gronau	-2206
Integrative Körper- und Bewegungstherapie (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 28.11.2014 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 29.11.2014 9.00 – 17.00 Uhr und Fr., 30.01.2015 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 31.01.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	34	Petra Pöttker	-2235
Chefarztrecht (Grundlagen) Leitung: RA Dr. jur. Chr. Jansen, Düsseldorf	Sa., 29.11.2014 9.30 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 220,00 N: € 265,00		Mechthild Vietz	-2209
Refresherkurs: Akupunktur/ Traditionelle Chinesische Medizin Schmerzen im Bewegungsapparat – die effektivsten Strategien in der Akupunktur Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Sa./So., 29./30.11.2014 jeweils 9.00 – 18.00 Uhr	Hattingen	M: € 430,00 N: € 510,00	20	Ursula Bertram	-2203
Sexuelle Funktionsstörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 05.12.2014 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 06.12.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	17	Petra Pöttker	-2235
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 Stunden)/Fallseminare (15 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr., 30.01.2015 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 31.01.2015 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 375,00	20	Anja Huster	-2202
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimmeinsatz (Kurs I–III) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 31.01.2015 und/oder Sa., 07.03.2015 und/oder Sa., 22.08.2015 jeweils 10.00 – 17.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Münster	(Komplettbuchung) M: € 810,00 N: € 945,00 (je Kurs) M: € 285,00 N: € 330,00	je 10	Guido Hüls	-2210
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 04.02.2015 16.00 – 20.15 Uhr	Bochum	M: € 120,00 N: € 145,00	6	Andrea Gerbaulet	-2225
Raucherentwöhnung und Hypnosetechniken Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 06.02.2015 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 07.02.2015 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 389,00 N: € 445,00	17	Petra Pöttker	-2235


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Module 1 – 5 Eingangsvoraussetzung: B2-Deutsch-Sprachnachweis Modul 1: Kommunikation zwischen Arzt und Patient Leitung: Frau F. McDonald, Bielefeld Modul 2: Das Anamnesegespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 3: Das Aufklärungsgespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 4: Der Arztbrief Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 5: Strukturen des deutschen Gesundheitswesens Leitung: Frau Dipl.-Ges.-Ök. A. Rose, Düsseldorf	Fr./Sa., 27./28.02.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr., 20.03.2015 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 24./25.04.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 22./23.05.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 19./20.06.2015 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Münster Münster Münster Münster	M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 259,00 N: € 299,00 M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 425,00 N: € 489,00	20 10 20 20 20	Burkhard Brautmeier	-2207
Teamorientiertes Konfliktmanagement Prinzipien und Techniken der Mediation Fortbildungsseminar für Teams aus Arztpraxen und Krankenhäusern Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Mi., 15.04.2015 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 189,00 N: € 229,00	6	Petra Pöttker	-2235
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 13.09.2014 oder Sa., 22.11.2014 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen Gevelsberg	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSSKAMMERN						
Apothekerkammer Westfalen-Lippe						
Der demenzkranke Patient Herausforderung für Arzt und Apotheker Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 25				Anja Huster	-2202
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär 	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Anja Huster	-2202
eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)	s. Refresherkurse S. 31					
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschli. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen: 						
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop 	Start-Termin: Mi., 05.11.2014 Telelernphase: November – Dezember 2014 Abschluss-Termin: Mi., 03.12.2014	Dortmund	€ 339,00 bis 389,00		Christoph Ellers	-2217



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Herzinsuffizienz – derzeitiger Standard und neue Gesichtspunkte	Di., 04.11.2014, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen, 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, 02365 509080	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-

Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 24.03.2010 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Gefäßchirurgie**

Dr. med. Theodosios Bisdas, Münster
Saskia Cramer, Dortmund
Dr. med. Thomas Tielmann, Herne

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Anne Kathleen Herrmann, Münster
Dr. med. Matthias Königshausen, Bochum
Torge Schepers, Herne
Crispin Alexander Stock, Siegen
Dr. med. Tobias Tiemann, Bad Oeynhausen

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Niklas Dellmann, Dortmund
Dr. med. Volker Semmler, Gelsenkirchen

Allgemeinchirurgie

Emin-Erkan Köksal, Hagen
Ziba Shiaian, Arnsberg

Visceralchirurgie

Matthias Giersbach, Arnsberg

Viszeralchirurgie

Dr. med. Sebastian Kahlert, Herford

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Doctor-medic Ionela Caba, Olpe
Dr. med. Hagen Peter Harnacke, Gescher
Dr. med. Markus Heuring, Rheine
Dr. med. Vera Klaus-Konieczny, Herford

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Nils Albert, Münster

Innere Medizin

Dr. med. Eva Käsbeck, Schwelm

Innere Medizin und Gastroenterologie

Rudi Triono Boenarto, Höxter
Havva Kap, Dortmund
Dr. med. Sina Liaghat, Witten

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Sarah Brand, Bielefeld

Innere Medizin und Kardiologie

Andrea Bittlinsky, Bochum
Dr. med. Zisis Dimitriadis, Bad Oeynhausen
Dr. med. Christian Flottmann, Bad Oeynhausen
Dr. med. Christoph Wedding, Paderborn

Innere Medizin und Pneumologie

Dr. med. Leonora Brune, Soest
Heike Eger, Soest
Dr. med. Roland Heipel, Herne
Christa Mall, Hagen

Kinder- und Jugendmedizin

Siham Ghribi, Hagen
Christina John, Detmold

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Jutta Schilling, Hamm

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. Dimitrios Papadimas, Bochum
Dr. med. dent. Katrin Stein, Bochum

Neurochirurgie

Tomasz Jan Skajster, Recklinghausen

Neurologie

Dr. med. Marian Hospely, Herford
Dr. med. Sebastian Kissler, Möhnesee
Doctor-medic (RO) Alina Bianca Stussig, Castrop-Rauxel

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Dr. med. Andreas Reinhardt, Bad Driburg

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Oliver Freitag, Bochum
Dr. med. Antje Sigrid Kries, Münster
Inken Nolting, Dortmund
Anna Obmetytsya, Herdecke

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Mükerrem Can, Herdecke

Schwerpunkte**Unfallchirurgie**

Dr. med. Merle Skawran, Münster

Zusatzbezeichnungen**Andrologie**

Georgios Spiliopoulos, Münster

Diabetologie

Dr. med. univ. Jörg Kurt Weidinger, Soest

Hämostaseologie

Dr. med. Dorothee Karhoff, Münster

Intensivmedizin

Dr. med. Meike Franssen, Münster

Manuelle Medizin/Chirotherapie

Dr. med. Ralf Beutinger, Detmold
Dr. med. Claudia Langer, Siegen
Dr. med. Mathias Otte, Bochum
Dr. med. Cristina Zolog, Lüdenscheid

Orthopädische Rheumatologie

Dr. med. Ulrich Illgner, Sendenhorst

Physikalische Therapie und Balneologie

Ulrich Gauß, Bad Laasphe

Proktologie

Dr. med. Sebastian Kahlert, Herford

Schlafmedizin

Thorsten Hardebusch, Lüdenscheid

Sozialmedizin

Dr. med. Ralf Siesenop, Recklinghausen

Spezielle Orthopädische Chirurgie

Dr. med. Axel Sehrt, Münster

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Aneis Othman, Bottrop

Suchtmedizinische Grundversorgung

Dr. med. Ruth Jakoby, Rhede
Tip Dr. (Karadeniz Techn. Univ.) Arkin Kara, Dortmund

Spezielle Viszeralchirurgie

Prof. Dr. med. Mario Colombo-Benkman, Münster

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat gemäß der Weiterbildungsordnung seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgende neue Weiterbildungsbefugnisse erteilt:

► siehe auch im Internet unter www.aekwl.de

Facharztkompetenzen

Ambulante hausärztliche Versorgung/Allgemeinmedizin

Uwe Hemmerich

Westfalenkaserne
Sanitätszentrum
Hammer Straße 360
59229 Ahlen
► 18 Monate

Dr. med. Hans-Jürgen Brandhorst

Arztpraxis
Lindenstraße 2
33649 Bielefeld
► 24 Monate *

Dr. med. Carl-Hermann Bergenthal

Arztpraxis
Wittekindstraße 19
44894 Bochum
► 24 Monate

Janina Osman

Arztpraxis
Ahauser Straße 120
46325 Borken
► 24 Monate

Marc Borchert

Arztpraxis
In der Leibzucht 17
58285 Gevelsberg
► 18 Monate FA Allgemeinmedizin
► 3 Monate ZB Naturheilverfahren

Ahmet Altunbas

Arztpraxis
Horster Straße 412
45968 Gladbeck
► 24 Monate

Dr. med. Kaspar Günter Wamig

Arztpraxis
Marktstraße 30
48268 Greven
► 18 Monate *

Dr. med. Dirk Heufers

Arztpraxis
Lembecker Straße 5
45721 Haltern
► 18 Monate

Dr. med. Renate Froese

Hermann-Josef Kias

Dr. med. Ulrich Georg Behrends

Dr. med. Markus Krois

Arztpraxis/Notfallaufnahme
Mergelweg 1
33161 Hövelhof
► 24 Monate FA Allgemeinmedizin (gem.)
► 6 Monate ZB Notfallmedizin (Herr Kias & Dr. Behrends)

Dr. med. Bernhild Wölke

Dr. med. Daniel Wölke

Arztpraxis
Hansaring 67
48155 Münster
► 24 Monate (gem.) *

Dr. med. Christian Mayer

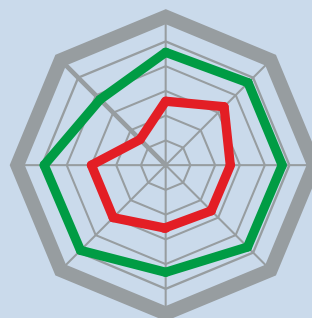
Arztpraxis
Westerwieher Straße 222 a
33397 Rietberg
► 24 Monate FA Allgemeinmedizin
► 6 Monate ZB Homöopathie
► 3 Monate ZB Naturheilverfahren

Dr. med. univ.

Siegfried Mayböck

Katharina Mayböck

Arztpraxis
Hauptstraße 38
45549 Sprockhövel
► 18 Monate (gem.) *

ARBEITSKREIS
WEITERBILDUNGS-
BEFUGNISSE/-ZULASSUNGEN

Dr. med. Werner Ihling

Arztpraxis
Wessendorfer Straße 4
48691 Vreden
► 18 Monate

Anästhesiologie

Prof. Dr. med. Thomas Weber

Dr. med. Heike Vogelsang

St. Josef-Hospital
Universitätsklinik
Anästhesiologie
Gudrunstraße 56
44791 Bochum
► 60 Monate FA Anästhesiologie (gem.)
► 60 Monate FA Anästhesiologie (im Verbund)

Dr. med. Philipp Gude

St. Elisabeth-Hospital
Anästhesiologie
Bleichstraße 15
44787 Bochum
► 48 Monate FA Anästhesiologie
► 60 Monate FA Anästhesiologie (im Verbund)
► 12 Monate ZB (anästhesiologische) Intensivmedizin
► 24 Monate ZB (anästhesiologische) Intensivmedizin (im Verbund)

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Andreas Reinhardt

Klinik Dreizehnlinden
Vital-Kliniken GmbH
Bahnhofstraße 3
33014 Bad Driburg
► 12 Monate Orthopädie in FA Orthopädie u. Unfallchirurgie *

Dr. med. Bernd Ferkmann

Dr. med. Wolfram Steens

Elisabeth-Krankenhaus
Orthopädie (Belegabteilung)
Röntgenstraße 10
45661 Recklinghausen
► 36 Monate FA Orthopädie u. Unfallchirurgie (gem.) *
► 36 Monate ZB Spezielle Unfallchirurgie (gem.) *

Dr. med. Jürgen Helgers

Dr. med. Josef Kubitschek

St. Christophorus-Krankenhaus
Chirurgie/Unfallchirurgie
Am See 1
59368 Werne
► 24 Monate Basis Chirurgie (gem.)
gemeinsam mit Dr. med. Peter Hartung
► 36 Monate FA Orthopädie u. Unfallchirurgie (gem.)

Viszeralchirurgie

Dr. med. Moritz Meyer

St. Marien-Krankenhaus
Chirurgie
Wüllener Straße 101
48683 Ahaus
► 48 Monate FA Viszeralchirurgie

Dr. med. Michael Jakob

Marienhospital Bottrop gGmbH
Chirurgie
Josef-Albers-Straße 70
46236 Bottrop
► 24 Monate Basis Chirurgie gemeinsam mit Dr. med. Hermann-Josef Humberg
► 48 Monate FA Viszeralchirurgie

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

PD Dr. med. Markus Utech

Knappschafts-Krankenhaus
Klinikum Vest GmbH

Chirurgie

Dorstener Straße 151

45657 Recklinghausen

- ▶ 48 Monate FA Viszeralchirurgie
- ▶ 36 Monate ZB Spezielle Viszeralchirurgie

Frauenheilkunde und Geburtshilfe**Dr. med. Sebastian Wojcinski**

Franziskus-Hospital

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Kiskerstraße 26

33615 Bielefeld

- ▶ 60 Monate FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- ▶ 36 Monate SP Gynäkologische Onkologie

Gregor Pschadka

Dr. med. Matthias Engelhardt

Josephs-Hospital

Frauenheilkunde

Am Krankenhaus 2

48231 Warendorf

- ▶ 36 Monate (gem.)

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**Dr. med. Benedikt Knof**

Klinikum Lüdenscheid

Märkische Kliniken GmbH

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Paulmannshöher Straße 14

58515 Lüdenscheid

- ▶ 24 Monate Basis Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- ▶ 36 Monate FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- ▶ 24 Monate ZB Plastische Operationen (HNO)

Haut- und Geschlechtskrankheiten**Ute Becker**

Arztpraxis

Niedernstraße 14

33602 Bielefeld

- ▶ 24 Monate FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
- ▶ 6 Monate ZB Allergologie

Dr. med. Carlo Hendricks

Arztpraxis

Lippestraße 31

46282 Dorsten

- ▶ 18 Monate

Dr. med. Peter Wenzel

Arztpraxis

Bruchstraße 40

45525 Hattingen

- ▶ 30 Monate FA Haut- und Geschlechtskrankheiten
- ▶ 12 Monate ZB Phlebologie

Innere Medizin**Dr. med. Anda Napo**

Klinik am Stein

Zentrum für NeuroGeriatric und Rehabilitationsmedizin

Wattmecke 1 – 7

59939 Olsberg

- ▶ 24 Monate Basis Innere Medizin
- ▶ 6 Monate FA Innere Medizin
- ▶ 12 Monate ZB Rehabilitationswesen

Innere Medizin und Gastroenterologie**Dr. med. Jörn-Elke Scholle**

Mohammad Ibrahim Djavadi

Dr. med. Michael Aufmkolk

Evangelisches Krankenhaus

Innere Medizin

Volksgartenstraße 40

44388 Dortmund

- ▶ 36 Monate Basis Innere Medizin (Dr. Scholle & Herr Djavadi)
- ▶ 36 Monate FA Innere Medizin

und Gastroenterologie (Dr. Scholle & Dr. Aufmkolk)

Dr. med. Matthias Andersen

Mesut Tonk

Arztpraxis

Hochstraße 20

45731 Waltrop

- ▶ 12 Monate (gem.)

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie**Dr. med. Jacqueline Rauh**

Arztpraxis

Ardeystraße 105

58452 Witten

- ▶ 6 Monate

Innere Medizin und Kardiologie**PD Dr. med. Fikret Er**

Klinikum Gütersloh gGmbH

Innere Medizin

Reckenberger Straße 19

33332 Gütersloh

- ▶ 36 Monate Basis Innere Medizin gemeinsam mit PD Dr. med. Gero Massenkeil und Prof. Dr. med. Axel von Bierbrauer zu Brenstein
- ▶ 36 Monate FA Innere Medizin und Kardiologie
- ▶ 24 Monate ZB (internistische) Intensivmedizin

Kinder- und Jugendmedizin**Dr. med. Wiebke Selle**

Kreisgesundheitsamt

Recklinghausen

Kurt-Schumacher-Allee 1

45657 Recklinghausen

- ▶ 12 Monate *

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**drs Erhard Petrzik**

Arztpraxis

Wilkenkampstraße 1

49492 Westerkappeln

- ▶ 24 Monate (VT)

Neurologie**Prof. Dr. med. Claus G. Haase**

Evangelische Kliniken

Gelsenkirchen GmbH

Neurologie

Munckelstraße 27

45879 Gelsenkirchen

- ▶ 48 Monate

Nuklearmedizin**Dr. med. Adda Mau**

Arztpraxis

An der Bega 2

32657 Lemgo

- ▶ 18 Monate

Prof. Dr. med. Michael Schäfers

Klinik für Nuklearmedizin des UKM

Albert-Schweitzer-Campus 1,

Gebäude A1

48149 Münster

- ▶ 60 Monate

Öffentliches Gesundheitswesen**Dr. med. Claudia Maria Sommer**

Gesundheitsamt Hagen

Berliner Platz 22

58095 Hagen

- ▶ 24 Monate

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Pathologie

Prof. Dr. med. Eva Wardelmann
Prof. Dr. med. Peter Josef Barth
Dr. med. Inga Grünewald
PD Dr. med. Wolfgang Hartmann
PD MUDr. Jozef Zustin
 Gerhard-Domagk-Institut für Pathologie des UKM/MVZ für Pathologie am UKM
 Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude D17
 48149 Münster
 ▶ 24 Monate Basis Pathologie (gem.)
 ▶ 48 Monate FA Pathologie (gem.)

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Dr. med. Thomas Schulte
 Klinik Bad Oexen
 Oexen 27
 32549 Bad Oeynhaus
 ▶ 36 Monate FA Physikalische und Rehabilitative Medizin
 ▶ 12 Monate ZB Physikalische Therapie und Balneologie
 ▶ 12 Monate ZB Sozialmedizin

Dr. med. Ingo Liebert
 Zentrum für ambulante Rehabilitation GmbH
 Grevener Straße 182
 48159 Münster
 ▶ 24 Monate FA Physikalische und Rehabilitative Medizin
 ▶ 12 Monate ZB Physikalische Therapie und Balneologie
 ▶ 12 Monate ZB Sozialmedizin

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Marc-Andreas Edel
 Fliedner Tagesklinik Gevelsberg
 Sudfeldstraße 1
 58285 Gevelsberg
 ▶ 12 Monate

Radiologie

Dr. med. Natascha Ishaque
Sabine Erika Eva Theel
 Arztpraxis
 Werler Straße 110
 59063 Hamm
 ▶ 36 Monate (gem.)

Dr. med. Martin Traupe
 Arztpraxis
 Brenkhäuser Str. 71
 37671 Hötter
 ▶ 24 Monate

Schwerpunktkompetenzen

Neonatologie

Dr. med. Georg Selzer
 Evangelisches Krankenhaus
 Kinder- und Jugendmedizin
 Werler Straße 110
 59063 Hamm
 ▶ 36 Monate

Neuropädiatrie

Dr. med. Hardy Grube
 Arztpraxis
 Schillerstraße 4
 45964 Gladbeck
 ▶ 12 Monate

Neuroradiologie

Prof. Dr. med. Karl Schürmann
 St. Johannes-Hospital
 Radiologie
 Johannesstraße 9–17
 44137 Dortmund
 ▶ 18 Monate

Zusatz-Weiterbildungen

Allergologie

Dr. med. Andrea Werner
 Carsten Rothert
 Arztpraxis
 Schillerstraße 4
 45964 Gladbeck
 ▶ 12 Monate ZB Allergologie (gem.) *
 ▶ 12 Monate ZB Kinder-Pneumologie (Herr Rothert)

Dr. med. Henrik Mohme
 Arztpraxis
 Flurweg 13
 32457 Porta Westfalica
 ▶ 12 Monate

Diabetologie

Dr. med. Joachim Kersken
 St. Marien-Krankenhaus
 Innere Medizin
 Wüllener Straße 101
 48683 Ahaus
 ▶ 18 Monate

Geriatric

Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Heppner
 Helios-Klinikum-Schwelm
 Geriatric
 Dr.-Möller-Straße 15
 58332 Schwelm
 ▶ 18 Monate

Handchirurgie

Dr. med. Christian Bettag
 Prosper-Hospital
 Unfallchirurgie
 Mühlenstraße 27
 45659 Recklinghausen
 ▶ 36 Monate

Intensivmedizin

Dr. med. Mehmet Yigit
 St. Josefs-Hospital Bochum-Linden
 Anästhesiologie
 Axstraße 35
 44879 Bochum
 ▶ 24 Monate

Dr. med. Matthias Frommer, MHBA
 Knappschafts-Krankenhaus
 Anästhesiologie
 Osterfelder Straße 157
 46242 Bottrop
 ▶ 24 Monate ZB Intensivmedizin
 ▶ 6 Monate ZB Notfallmedizin

Dr. med. Johannes Liehr
 St.-Josefs-Hospital
 Katholische St. Lukas Gesellschaft mbH
 Innere Medizin
 Wilhelm-Schmidt-Straße 4
 44263 Dortmund
 ▶ 24 Monate

Dr. med. Hermann-Josef Dieckmann
 Hellmig-Krankenhaus Kamen gGmbH
 Innere Medizin
 Nordstraße 34
 59174 Kamen
 ▶ 24 Monate

Kinder-Pneumologie

Dr. med. Roland Licht
 Arztpraxis
 Gerichtsstraße 13
 59227 Ahlen
 ▶ 12 Monate

Naturheilverfahren

Dr. med. Werner Bastians
 Arztpraxis
 Wattenscheider Hellweg 147–149
 44867 Bochum
 ▶ 3 Monate

WEITERBILDUNGSBEFUGNISSE

Dr. med. Petra Zimmermann

Arztpraxis
Hauptstraße 221
44892 Bochum
▶ 3 Monate

Dr. med. Doris Schröder-Dahlberg

Arztpraxis
Eickeler Markt 7
44651 Herne
▶ 3 Monate

Dr. med. Hamid Kermani

Arztpraxis
Am Haardtchen 8 a
57234 Wilnsdorf
▶ 3 Monate

Notfallmedizin**Dr. med. Martin Werner Schneider**

Dr. med. Dr. (RO) Georg Schneider
Arztpraxis/Notfallaufnahme
Bahnhofstraße 7
33161 Hövelhof
▶ 6 Monate (gem.)

Palliativmedizin**Prof. Dr. med. Andreas Meißner**

Dr. med. Manon Geilenkothen
Klinikum Stadt Soest gGmbH
Anästhesiologie
Senator-Schwartz-Ring 8
59494 Soest
▶ 12 Monate (gem.)

Physikalische Therapie und Balneologie**Dr. med. Meinolf Hanxleden**

Klinikum Arnsberg GmbH
St. Johannes-Hospital
Geriatric
Springufer 7
59755 Arnsberg
▶ 12 Monate

Dr. med. Michael Pieper

MediClin Rose Klinik
Parkstraße 45–47
32805 Horn-Bad Meinberg
▶ 12 Monate

Psychotherapie**Dr. med. Olaf Ganschow**

DRLG Bünde e. V. (Seminarraum)
Zum Freibad 29
32257 Bünde
▶ Balintgruppe (TP)
▶ Autogenes Training (TP)

Sozialmedizin**Dr. med. Klaus Fleischer**

Klinik am Rosengarten
Westkorso 22
32545 Bad Oeynhausen
▶ 12 Monate

Dr. med. Peter Franitza

medicos.Auf Schalke GmbH & Co.KG
Kardiologie
Parkallee 1
45891 Gelsenkirchen
▶ 6 Monate

Dr. med. Ulrich Vieregge

medicos.Auf Schalke GmbH & Co.KG
Orthopädie
Parkallee 1
45891 Gelsenkirchen
▶ 12 Monate

Dr. med. Harm With

Reha Bad Hamm
Arthur-Dewitz-Straße 5
59065 Hamm
▶ 12 Monate

Dr. med. Nicole Mittermeyer

Kreisgesundheitsamt Paderborn
Aldegrevestraße 10–14
33102 Paderborn
▶ 6 Monate

Spezielle Schmerztherapie**Georg Salewsky**

Arztpraxis
Große Markstraße 5
58239 Schwerte
▶ 12 Monate

* = mit Auflagen verbunden

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Fortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ in Vollzeit in Gelsenkirchen: Anmeldeschluss und Prüfungstermine

Meldeschluss für die Teilnahme an der Fortbildungsprüfung im Pflichtteil der Fortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ ist der 13.09.2014.

Wird die Anmeldefrist überschritten, kann die Ärztekammer die Annahme des Antrags verweigern. Die Anmeldevordrucke werden den Kursteilnehmern des Fortbildungsortes rechtzeitig zugestellt.

Der schriftliche Teil wird am 25.10.2014 durchgeführt.

08.30 Uhr bis 10.25 Uhr medizinischer Teil (115 Minuten)
10.40 Uhr bis 12.45 Uhr kaufmännischer Teil (125 Minuten)

Der praktisch-mündliche Teil findet voraussichtlich am 08., 11., 15. und 17.11.2014 statt.

Ihre Ansprechpartnerin für die Fortbildung und Prüfung zum/zur Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung im Ressort Aus- und Weiterbildung ist Sonja Brüggershemke. Kontakt: Tel. 0251 929-2254, E-Mail: mfa@ækwl.de

Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ Winter 2014/2015

Termin für die Anmeldung der Erstprüflinge, Wiederholer und externen Prüflinge

Die Anmeldevordrucke für die aufgrund der Ausbildungszeit nach § 43 (1) Berufsbildungsgesetz zur Abschlussprüfung anstehenden Auszubildenden werden den ausbildenden Ärzten/Ärztinnen rechtzeitig zugestellt und sind bis spätestens zum

Anmeldeschluss 1. Oktober 2014

bei der Ärztekammer in Münster einzureichen.

Anträge nach § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz – vorzeitige Zulassung

Nach einem Beschluss des Berufsbildungsausschusses kann vorzeitig zur Abschlussprüfung zugelassen werden, in der Regel sechs Monate vor Beendigung der Ausbildung, wer einen Notendurchschnitt der berufsbezogenen Lernbereiche des letzten Berufsschulzeugnisses nicht schlechter als 2,0 nachweist. Vom ausbildenden Arzt/Ärztin sind überdurchschnittliche Leistungen der Auszubildenden zu dokumentieren.

Anträge nach § 45 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz – Zulassung als Externe

Zur Abschlussprüfung kann zugelassen werden, wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem er die Prüfung ablegen will.

Antragsformulare finden Sie im Internet unter <http://www.aekwl.de/index.php?id=2741>. Gern senden wir Ihnen die Formulare zu. Bitte kontaktieren Sie uns: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax 0251 929 -2299, E-Mail: mfa@aedkw.de, Tel. 0251 929-2250. **Anmeldeschluss ist ebenfalls der 1. Oktober 2014.**

Anmeldungen, die nach dem vorgenannten Termin eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2014/2015 nicht mehr berücksichtigt werden.

Prüfungsbewerber ohne Ausbildungsverhältnis können das Anmeldeformular bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, siehe oben angegebene Kontaktdaten, anfordern.

Abkürzung und Verlängerung der Ausbildungszeit – § 8 und § 45 Berufsausbildungsgesetz

Grundsätzlich muss die vorgeschriebene Ausbildungszeit (drei Jahre) eingehalten werden. Die Ausbildungszeit kann jedoch in besonderen Fällen von der Ärztekammer auf Antrag gekürzt oder verlängert werden. Stimmt die Ärztekammer dem Antrag zu, wird die Ausbildungszeit dann hoheitlich geändert.

Verlängerung:

ist nur dann möglich, wenn die Verlängerung erforderlich ist, um das Ausbildungsziel zu erreichen. Solche Ausnahmefälle sind z. B. erkennbare schwere Ausbildungsmängel oder längere Ausfallzeiten (z. B. infolge von Krankheit). Eine schulische Rückstufung ist erst nach Änderung der Ausbildungszeit durch die Ärztekammer möglich.

Tipp: Bei schlechten schulischen Leistungen sollten Sie Ihre/n Auszubildende/n zur kostenlosen Nachhilfe, den ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH), anmelden. abH ist ein Programm der Arbeitsagenturen. Die Berufsberatung in Ihrer Arbeitsagentur informiert Sie zu abH und dem Angebot in Ihrer Nähe.

Abkürzung:

i. d. R. zu Beginn der Ausbildung, spätestens aber innerhalb des 1. Ausbildungsjahres.

Eine Kürzung zu Beginn der Ausbildung (§ 8 Abs. 1 BBiG) um bis zu einem Jahr ist möglich:

- für Abiturienten
- bei nachgewiesener Fachhochschulreife – schulischer Teil –
- bei Vorliegen einer abgeschlossenen berufsnahen Vorbildung (z. B. Ausbildung als Zahnmedizinische Fachangestellte, Tiermedizinische Fachangestellte oder Gesundheits- und Krankenpflegerin)

Die Kürzung ist von Arzt und Azubi schriftlich und unter Beifügung entsprechender Nachweise zu beantragen.

Bei Nachweis eines berechtigten Interesses ist auch die Kürzung der täglichen Arbeitszeit möglich (Teilzeitausbildung).

Darüber hinaus kann eine **vorzeitige Prüfungszulassung** (§ 45 Abs. 1 BBiG) beantragt werden, wenn die Leistungen der Auszubildenden den Prüfungserfolg schon zu einem früheren Zeitpunkt erwarten lassen.

Die Mindestausbildungsdauer von 18 Monaten kann aber nicht unterschritten werden.

Weitere Fragen beantworten Ihnen gern die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes Ausbildung MFA unter der Telefonnummer 0251 929-2250. Im Internet finden Sie uns unter www.aekwl.de.

Regelungen zum Berufsschulunterricht

Zu Beginn des neuen Ausbildungs- und Schuljahres informieren wir Sie zu den Regelungen zum Berufsschulunterricht:

Freistellung

Um den Auszubildenden die Erfüllung der Berufsschulpflicht zu ermöglichen, sind sie vom Ausbildungsbetrieb für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freizustellen (§ 15 Berufsbildungsgesetz). Der Besuch der Berufsschule ersetzt die betriebliche Ausbildung und ist vorrangig. Die Freistellungspflicht gilt auch für Prüfungen und Schulveranstaltungen (wie z. B. von der Bezirksregierung genehmigte Schulausflüge).

Die Freistellung von der betrieblichen Ausbildung umfasst auch die Zeiträume, die in unmittelbarem oder untrennbarem Zusammenhang mit dem Berufsschulunterricht stehen. Dazu gehören neben den Schulpausen auch die Zeiten des notwendigen Verbleibs an der Berufsschule während der Unterrichtsfreizeit (unvorhergesehener Unterrichtsausfall wegen Krankheit des Lehrers oder stundenplanmäßige Freistunde). Weiter zählt dazu auch die notwendige Wegezeit zwischen der Berufsschule und dem Ausbildungsbetrieb, sofern eine Beschäftigung nach dem Berufsschulunterricht erfolgt. Die Wegezeit wird an einem Schultag doppelt angerechnet, wenn der Auszubildende wegen des späten Schulbeginns zunächst betrieblich ausgebildet wird und dann zur Berufsschule fährt. Nicht gerechnet wird dagegen die Wegezeit, die der Auszubildende von zu Hause bis zur Berufsschule benötigt.

Beschäftigungsverbote

Vor einem vor 9.00 Uhr beginnenden Unterricht ist die Beschäftigung verboten (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 Jugendarbeitsschutzgesetz). Diese Bestimmung gilt auch für volljährige Auszubildende, die sich durch Abschluss des Ausbildungsvertrages MFA vertraglich zum Besuch der Berufsschule verpflichtet haben.

Anrechnung der Berufsschulzeit auf die betriebliche Ausbildungszeit

a) bei Jugendlichen

Wie die Berufsschulzeit bei Jugendlichen auf die betriebliche Ausbildungszeit anzurechnen ist, ist durch das Jugendarbeitsschutzgesetz (§ 9 Abs. 2) gesetzlich geregelt:

An einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden (sechs und mehr Unterrichtsstunden) einmal in der Woche darf keine Beschäftigung nach der Berufsschule erfolgen. Dieser Unterrichtstag ist mit acht Zeitstunden auf die gesetzliche Höchstleistungszeit von 40 Wochenstunden (§ 8 Abs. 1 JArbSchG) und nicht auf die kürzere tarifliche Arbeitszeit (38,5 Wochenstunden) anzurechnen. Gibt es zwei Unterrichtstage in der Woche mit mehr als fünf Unterrichtsstunden, so kann

der Ausbildungsbetrieb entscheiden, an welchem der beiden Schultage der jugendliche Auszubildende in den Betrieb zurückkommen muss. Dieser Tag wird dann mit den Unterrichtszeiten einschließlich der Pausen sowie der Wegezeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb auf die tägliche Höchstleistungszeit (acht Stunden) angerechnet.

Berechnungsbeispiel:

- ein Berufsschultag mit mehr als 5 Unterrichtsstunden einmal in der Woche = 8 Stunden

- an dem zweiten Schultag die Unterrichtszeit einschließlich der Pausen und der Wegezeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb

Beispiel:

Unterricht von 8.00 bis 13.10 Uhr einschließlich Pausen	= 5.10 Stunden
+ Wegezeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb	= 0.25 Stunden
Anrechnung insgesamt	= 13.35 Stunden

Bei Anrechnung der Schulzeit mit 13.35 Stunden auf die **höchstzulässige Arbeitszeit von 40 Stunden** verbleiben zu diesem Beispiel im Ausbildungsbetrieb noch 26.25 Stunden wöchentliche Arbeitszeit.

b) bei Volljährigen

Für volljährige Auszubildende fehlt eine gesetzliche Anrechnungsregelung. Das Bundesarbeitsgericht hat entschieden, wie hier zu verfahren ist. Eine Anrechnung der Berufsschulzeit auf die betriebliche Ausbildungszeit (= betriebsübliche Arbeitszeit) erfolgt immer dann, wenn Berufsschulzeit und betriebliche Ausbildungszeit deckungsgleich sind. Findet der Manteltarifvertrag auf das Ausbildungsverhältnis Anwendung, wird die wöchentliche Arbeitszeit von 38,5 Stunden zugrunde gelegt.

Überblick

Berufsschulunterricht (inkl. Pausen- und Wegezeiten) liegt **innerhalb** der betrieblichen Ausbildungszeit → muss **voll** auf die wöchentliche (tarifliche) Ausbildungszeit angerechnet werden. Die Ausbildungszeit wird also durch den Berufsschulunterricht ersetzt.

Berufsschulunterricht (inkl. Pausen- und Wegezeiten) liegt **außerhalb** der betrieblichen Ausbildungszeit: → muss **nicht** angerechnet werden.

Beispiel: Die übliche Arbeitszeit beträgt am Mittwoch 5,5 Zeitstunden. Durch den am Mittwoch stattfindenden Unterricht hat der volljährige Auszubildende einen Zeitaufwand von tatsächlich 7 Stunden. Die 1,5 Stunden stellen keine Mehrarbeit dar und müssen nicht vergütet werden.

Weitere Fragen beantworten Ihnen gern die Mitarbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung unter Tel. 0251 929-2250. Beachten Sie bitte auch die Hinweise zur Ausbildung „Medizinische Fachangestellte“ im Internet unter der Adresse www.aekwl.de.

Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)

Vorlage der Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung

Sie sind Ausbilder, Ihr(e) Auszubildende(r) ist gerade im 2. Ausbildungsjahr und ist minderjährig? Dann senden Sie bitte der Ärztekammer, Ressort Aus- und Weiterbildung, Fax-Nr. 0251 929-2299, die Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz.

Nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz muss sich der/die Arbeitgeber/in eines Jugendlichen ein Jahr nach Aufnahme der ersten Beschäftigung eine ärztliche Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung, die nicht länger als drei Monate zurückliegen darf, vorlegen lassen. Der/die Arbeitgeber/in soll den Jugendlichen neun Monate nach Aufnahme der ersten Beschäftigung nachdrücklich auf den Zeitpunkt, bis zu dem der Jugendliche ihr/ihm die Bescheinigung vorzulegen hat, hinweisen und ihn auffordern, die Nachuntersuchung bis dahin durchführen zu lassen. Wenn der Jugendliche die Bescheinigung nicht nach Ablauf eines Jahres vorlegt, hat der/die Arbeitgeber/in innerhalb eines Monats unter Hinweis auf das Beschäftigungsverbot schriftlich aufzufordern, ihm die Bescheinigung vorzulegen. Je eine Durchschrift des Aufforderungsschreibens hat der/die Arbeitgeber/in den Personensorgeberechtigten (Eltern) und der Aufsichtsbehörde (Ausschuss für Jugendarbeitsschutz der jeweiligen Bezirksregierung) zuzusenden.

Nach Ablauf von 14 Monaten nach Aufnahme der ersten Beschäftigung darf ein Jugendlicher nicht weiterbeschäftigt werden, solange er die Bescheinigung nicht vorgelegt hat. Die ärztliche Bescheinigung über die Nachuntersuchung der Auszubildenden im Ausbildungsberuf „Medizinische/r Fachangestellte/r“ ist der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Einsichtnahme vorzulegen.

Nach dem Berufsbildungsgesetz müsste ein Ausbildungsverhältnis aus dem Berufsausbildungsverzeichnis gestrichen werden, wenn die ärztliche Bescheinigung über die Erste Nachuntersuchung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe nicht vorgelegt wird.

Über die wesentlichen Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes haben wir in der Juni-Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes berichtet. Abrufbar sind diese auch unter www.aekwl.de/index.php?id=2754 → „Merkblatt zum Jugendarbeitsschutzgesetz“.

Aushänge und Verzeichnisse

- Bei Beschäftigung mindestens eines Jugendlichen (Jugendlicher im Sinne des Gesetzes ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist) muss ein Abdruck des Jugendarbeitsschutzgesetzes und die Anschrift der zuständigen Bezirksregierung (Ausschuss für Jugendarbeitsschutz) an geeigneter Stelle in der Praxis zur Einsicht ausliegen oder aushängen.
- Bei Beschäftigung von mindestens drei Jugendlichen muss ein Aushang über Beginn und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit und der Pausen der Jugendlichen an geeigneter Stelle in der Praxis angebracht werden.

- Alle Arbeitgeber müssen Verzeichnisse der bei ihnen beschäftigten Jugendlichen unter Angabe des Vor- und Familiennamens, des Geburtsdatums und der Wohnanschrift führen, in denen das Datum des Beginns der Beschäftigung enthalten ist.

Für Ordnungswidrigkeiten nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz bestehen strenge Bußgeld- und Strafvorschriften, die Geldbußen bis zu € 15.000,- nach sich ziehen können.

KAMMERVERSAMMLUNG

TAGESORDNUNG

der 16. Sitzung der Kammerversammlung der 15. Legislaturperiode der Ärztekammer Westfalen-Lippe am 20.09.2014.

- Bericht zur Lage

Teil I

- Beratung und Beschlussfassung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 3 u. 4 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL)
 - Entgegennahme und Feststellung des Jahresabschlusses 2013 nebst Lagebericht
Berichterstatter: für den Verwaltungsausschuss: Herr Dr. Kloos, Herr Dr. Kretschmer; für den Aufsichtsausschuss: Herr K.-H. Müller
 - Entlastung des Verwaltungsausschusses und des Aufsichtsausschusses der ÄVWL für das Geschäftsjahr 2013
- Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 11 Abs. 9; 30 Abs. 4 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) – Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2015 –
 - Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 30 Abs. 5 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) – Anpassung der laufenden Renten zum 01.01.2015 –
 - Beschlussfassung gem. §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 29; 30 Abs. 4 u. 5 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) – Erhöhung der Anwartschaften und laufenden Renten der freiwilligen Zusatzversorgung zum 01.01.2015 –
Referent: Herr Walddörfer

Teil II

- Änderung der Weiterbildungsordnung in Abschnitt A: Paragraphenteil, Änderung der §§ 18, 19
- Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden des Finanzausschusses gem. § 13 (4) der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Entgegennahme der Jahresrechnung 2013 und Entlastung des Vorstandes gem. § 8 (2) Ziff. 4 der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Änderung von § 2 Abs. 1 der Satzung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Änderung von § 2 Abs. 1 Satz 4 der Beitragsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Änderung von § 1 der Berufsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Änderung der Verwaltungsgebührenordnung in § 1 Teil A, Ziff. 6 und Ergänzung der Verwaltungsgebührenordnung in § 1 Teil B, Ziff. 5 und Ergänzung und Änderung der Verwaltungsgebührenordnung in § 1 Teil C, Ziff. 2 und Buchstaben F, G bis I bzw. F bis H
- Kleine Anfragen

VB ARNSBERG

SONO-AKADEMIE AM DREIFALTIGKEITS-HOSPITAL LIPPSTADT Sonographie-Grundkurs (Abdomen, Thorax, Schilddrüse) 20.11.2014 bis 23.11.2014 – 330,00 €
Sonographie-Aufbaukurs (Abdomen) 08.01.2015 bis 11.01. 2015 – 330,00 €
Alle Kurse nach Richtlinien der KBV
Anmeldung und Informationen: Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt
 Dr. med. Joachim Zeidler
 Klosterstraße 31 /// 59555 Lippstadt
 Telefon: 02941/ 758 1450

VB BIELEFELD

Balintgruppe samstags in Bielefeld
 www.balint-witte.de

Selbsterfahrungsgruppe VT
 für Ärzte in WB (ÄK anerkt.),
 Beginn Herbst 2014,
 Info: Tel.: 0521 2381785
 ahrens-mueller@ahrens-mueller.de

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe
 Zertifiziert 4 Punkte
 Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 – 18.00 Uhr, 10. September 2014, 8. Oktober 2014. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
 Anmeldung:
 Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de. www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

- 1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag**
 Sa./So. je 5 Dstd., 9.30–18 Uhr
- 2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!)**
 Di. 19.00–22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
- 3. Balintgruppe,**
 14-tägig Di. 19.30–22.30 Uhr, 5 Punkte
 Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30–18 Uhr
- 4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur:**
 Theorie 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std.;
 Dienstag 19.30–22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30–18 Uhr
- 5. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung** für alle ärztl./psych. Bereiche, Sa./So. je 5 Dstd., 9.30–18 Uhr
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009
Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;
 Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144
 Tel. 02304-973377, Fax -973379, hanschristoph.schimansky@gmail.com

VB MÜNSTER

Selbsterfahrungsgruppe in Münster (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert), 1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie
 Tel. 0251 4904706

Verhaltenstherapie

ÄK- u. KV-anerkannt
 Dipl.- Psych. R. Wassmann
 vt@muenster.de, Tel.: 0251 – 40260

Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision von ÄK u. KV anerkannt
 Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
 MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

VB PADERBORN

Interdisziplinäre offene Schmerzkongresse der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
 Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
 Veranstaltungsort:
 Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
 Husener Str. 46, 33098 Paderborn
 Moderation:
 Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
 Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
 Termine:
 Do. 11. 9. 2014, Do. 9. 10. 2014, Do. 13. 11. 2014, Do. 11. 12. 2014,
 Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz Zertifiziert 3 Punkte

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
 St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
 Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
 Auskunft: Sekretariat
 Tel.: 0 52 51/401-211

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL), Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
 Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
 Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.
Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten: „Tabuthema Rentennoese“
 am 17. 09. 2014 um 17:15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-5102.

Stellenangebote**Facharzt Radiologie (m/w)**

bzw. Arzt in fortgeschrittener Weiterbildung von Rad. Praxis im westl. Ruhrgebiet gesucht. Wir bieten das gesamte Spektrum einschl. Mammascreeing, ein nettes Team u. überdurchschnittl. Vergütung.
 Radiologie@gelsennet.de

FÄ/FA Allg./Innere

zur Anstellung für hausärztl. Praxis gesucht. Kreis Lippe.
 Chiffre WÄ 0914 105

Internist(in)/**Allgemeinmediziner(in)**

ab sofort für MVZ in Hagen/NRW für 12 – 15 Std., gerne auch Rentner, gesucht. Kassensitz vorhanden!
 office@augenzentrum-ruhr.de oder an die Zentrale:
 Augenzentrum Ruhr MVZ
 Unterer Ahlenbergweg 19a
 58313 Herdecke

Allgemeinmedizinische Praxis (mit breitem Leistungsspektrum) sucht angestellte/-n Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin

zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Teilzeit oder Vollzeit.
 Gerne auch Wiedereinsteiger/-in!
 Dr. med. Peter Heitmann · Mesumer Straße 13 · 48485 Neuenkirchen
 Telefon: 05973 5485 · Mobil: 0170 2903199

FA/FÄ Augenheilkunde

für große, sehr moderne, konservative (OCT/GdX/HRT/Topo/YAG+Argon-LK/Kontaktlinsen etc.) Privatpraxis (Gemeinschaftspraxis) in NRW gesucht. Langfristige Zusammenarbeit, ggf. Beteiligung wünschenswert. Gutes Honorar, angenehme Arbeitszeiten, keine Dienste, Raum 4.
 Chiffre WÄ 0914 119

Anzeigenschluss

für die Oktober-Ausgabe:
22. September 2014

Arbeiten, da wo der Mensch noch Mensch sein darf...

Wir suchen für unsere ganzheitlich ausgerichtete Mutter-Kind-Kureinrichtung „Gut Holmecke“ im Sauerland ein(e) engagierte(n)

Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin/Innere Medizin

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme:

UNIVITA Mutter-Kind-Familie
 Karin Brauckmann · Holmecker Weg 50 · 58675 Hemer
 E-Mail: k.brauckmann@univita.com

**Hausarztpraxis Arnd H. Großmann
 Henrichenburger Straße 108
 45665 Recklinghausen-Suderwich
 Tel.: 02361/306850**

sucht Allgemeinmediziner(in)/Internist(in)/praktischen Arzt (m/w) für eine Teilzeitstelle auf Stundenbasis – sehr gerne auch ältere Kollegen(innen) – mit Lust auf Altersteilzeit.

LWL-Klinik Lengerich

Die LWL-Klinik Lengerich sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie in Rheine eine/einen

Oberärztin/Oberarzt

Den ausführlichen Ausschreibungstext der Stelle finden Sie unter:

www.lwl-klinik-lengerich.de >> Stellenmarkt >>

Freie Stellen

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 15.09.2014 an die



LWL-Klinik Lengerich
Personalabteilung
Postfach 1620
49525 Lengerich
www.lwl-klinik-lengerich.de

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Stellenangebote**Fachärztliche Gutachter gesucht**

Arbeiten Sie mit dem Marktführer in der Beratung der PKV, werden Sie Gutachter der IMB Consult.
Wir suchen Untersuchungsberater in den Bereichen Psychiatrie, Psychoth. Medizin, Chirurgie und Orthopädie, Promotion und Facharztanerkennung erforderlich. Strikte Termineinhaltung, PC-Kenntnisse, soz.-med. Erfahrung unabdingbar.
Weitere Info: www.imb-consult.de

Fachärztin/Facharzt für Allgemeinmedizin o. Innere Medizin (Hausarzt)

im Angestelltenverhältnis (Teilzeit/Vollzeit) gesucht.
Wir sind ein Praxisteam von 4 Ärztinnen u. Ärzten im Kreis Steinfurt.
Wir bieten ein gutes, kollegiales Betriebsklima, flexible Zeiteinteilung, gute Verdienstmöglichkeiten.
Interesse? Frage? Weitere Infos? Bitte Kontakt über Chiffre WÄ 0914 110



Der MDK Niedersachsen berät fundiert und fachlich unabhängig die gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen in Niedersachsen sowie deren Landesorganisationen in sozialmedizinischen, zahnmedizinischen und pflegfachlichen Themenbereichen. Zur Verstärkung unserer Ärzteteams suchen wir ab sofort für einige unserer Standorte in Niedersachsen

Fachärzte (w/m) aus verschiedenen Fachrichtungen

- Sie haben Ihre Facharztweiterbildung erfolgreich abgeschlossen und verfügen über eine mehrjährige Berufserfahrung?
- Sie haben ein ausgeprägtes Interesse an sozialmedizinischen Aufgaben und gutachterlichen Fragestellungen?
- Sie suchen eine anspruchsvolle Tätigkeit in einem zukunftsorientierten Unternehmen als interessante Alternative zu Klinik und Praxis?
- Sie möchten Ihre Arbeitszeit (38,5 Std./Wo.) ohne Nacht-/Wochenend-/Feiertagsdienste flexibel und familienfreundlich planen?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung!

Näherer Informationen und den detaillierten Ausschreibungstext entnehmen Sie bitte der Internetpräsenz des MDK Niedersachsen.



Medizinischer Dienst
der Krankenversicherung
Niedersachsen (MDKN)
Zentrale Dienste: Personal
Hildesheimer Str. 202
30519 Hannover
www.mdk-niedersachsen.de/jobs



Die pima-mpu GmbH ist amtlich anerkannter Träger von Begutachtungsstellen für Fahreignung und durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung staatlich genehmigt. Derzeit sind wir bundesweit an 41 Standorten vertreten.

Für das Gebiet Nordrhein-Westfalen (Bochum, Lippstadt, Lüdenscheid, Münster und Recklinghausen) suchen wir **ab sofort auf Honorarbasis**

Ärzte (w/m)

Wir bieten vielseitige und verantwortungsvolle Aufgaben im Bereich der Fahreignungsdiagnostik.
Eine zweijährige klinische Berufserfahrung setzen wir voraus.
Verkehrsmedizinische Kenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Die Stellen eignen sich u.a. für Berufswiedereinsteiger, Ärzte im (Vor-)Ruhestand als auch für Ärzte in Elternzeit.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

pima-mpu GmbH
Frau Nicole Ewen-Wicker
Am Bernhardbrunnen 1
59555 Lippstadt
onlinebewerbung@pima-mpu.de
Stichwort „Westfälisches Ärzteblatt“

Sie finden uns auch im Internet unter www.pima-mpu.de

Anzeigen-Annahme:

Tel.: 05451 933-450 oder Fax: 05451 933-195

Stellenangebote

**FÄ/FA f. Allgemeinmedizin/
Innere Medizin**
- Hausarztpraxis -
im Kreis WAF zur Mitarbeit in der
Praxis gesucht. Teil-/Vollzeit, Anstellung
o. Partnerschaft möglich. Einstieg sofort
oder nach Vereinbarung.
Kontakt 0173 5390549

**GP für Kinder- und
Jugendmedizin**

(3 KV-Sitze) in Dortmund
sucht ab sofort

WB-Assistent/-in

im letzten WB-Jahr.
Langfristige Zusammenarbeit
(KV-Sitz, Job-Sharing) möglich.
Chiffre WÄ 0914 106

Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de

**Ärzte (ohne Facharzttausch.), Fachärzte jeder Fachrichtung,
Fachärzte für Psychiatrie und Ärzte mit
verkehrsmedizinischer Qualifikation**

für Festanstellung oder freiberufliche gutachterliche Tätigkeit in unserer
Begutachtungsstelle für Fahreignung in Dortmund (und ggf. Düsseldorf) gesucht.
Individuelle Zeiteinteilung (1-2 Tage/Woche),
gut zu vereinbaren mit beruflichen/familiären Aufgaben.
AVUS GmbH, Oliver Schmidt, E-Mail: schmidt@avus-mpu.de

Kinderarzt/-ärztin

zur Mitarbeit in Praxis gesucht.
Raum 58.
Chiffre WÄ 0914 111

Für unser MVZ in OWL suchen wir
**eine/n Arzt/Ärztin für
physikalisch-rehabilitative
Medizin in Voll-
oder Teilzeit.**

Chiffre WÄ 0914 102

**Große, moderne
Hausarztpraxis**

(mit Zusatzschwerpunkt Infektiologie,
Tropen- und Reisemedizin) in Bochum
sucht Allgemeinmediziner/-in oder
Internist/-in zur Anstellung, auch
halbtags möglich. Ggfs. spätere Bildung
einer Gemeinschaftspraxis.
Bei Interesse bitte melden unter
Chiffre WÄ 0914 103



Alexianer

CENTRUM FÜR PSYCHIATRIE,
NEUROLOGIE, PSYCHOTHERAPIE UND
PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN

Die Alexianer sind ein Unterneh-
men der Gesundheits- und Sozial-
wirtschaft, in dem bundesweit
rund 12.500 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter beschäftigt sind.
Träger der Unternehmensgruppe
ist die Stiftung der Alexianer-
brüder. Mit rund 800-jähriger

Tradition betreiben wir Krankenhäuser, Einrichtungen der Senioren- und
Eingliederungshilfe, Gesundheitsförderungs- und Rehabilitationseinrichtungen, am-
bulante Versorgungs- und Pflegeeinrichtungen sowie Werkstätten für behinderte
Menschen und Integrationsfirmen.

Wir suchen **ab sofort/gerne auch später** für unser ambulantes Medizinisches
Versorgungszentrum (CPM) am Bahnhof in Münster einen/eine

Facharzt (m/w)

für Neurologie und Psychiatrie in Voll- oder auch Teilzeit

Zusätzlich suchen wir ärztl./psych.

Psychotherapeuten (m/w)

mit KV-Sitz für die Übernahme in unserem MVZ

Im CPM arbeiten fachübergreifend Ärzte für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatische
Medizin und psychologische Psychotherapeuten.



WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Arbeits-
feld unter besten Bedingungen, bei sehr gutem
Arbeitsklima **ohne** Teilnahme an Nacht- und Bereit-
schaftsdiensten.

Gerne für Rückfragen: Sekretariat, Frau Roß, Tel. 0251
4140844 oder u.ross@alexianer.de

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

CPM

Bahnhofstr. 6, 48143 Münster

Weitere Informationen zu den Einrichtungen des Unterneh-
mens erhalten Sie im Internet unter: www.alexianer.de



»Als Führungskraft trage ich Ver-
antwortung für die Qualität unserer
Dienstleistung aber auch für meine
Mitarbeiter. Eine große Herausfor-
derung, die ich jeden Tag mit Enga-
gement und Freude angehe. Diese
Leistung wird honoriert – durch
eine leistungsbezogene Vergütung
und Anerkennung von meinen
Mitarbeitern und unseren Kunden«

Dr. med. Claus Goth, Facharzt für
Arbeitsmedizin, Leiter B-A-D-Zentren
Bonn und Köln

Die B-A-D GmbH betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten
in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland
betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten
europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



**Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder
Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin**

Bonn | Dortmund | Duisburg | Düsseldorf | Gelsenkirchen | Mönchengladbach |
Münster | Olpe | Wuppertal – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeits-
medizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein expandierendes Unternehmen.

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsysteem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer
per E-Mail an bewerbung@bad-gmbh.de oder an:

B-A-D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Isabel Geub, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn

www.bad-gmbh.de/karriere >> weitere Informationen zur Arbeitsmedizin



Stellenangebote

FA/FÄ Augenheilkunde
konservativ/operativ gesucht,
östl. Ruhrgebiet.
bewerbung@augenzentrum-ruhr.de

Moderne GP für Allg.-Med.
im Bereich Porta Westf./Minden
mit breitem Spektrum
(Diabet./Arbeitsmed.) sucht
FA Allgemeinmed./Innere
für Teilhabe, Ass.-Arzt o.
Weiterb.-Ass. (m/w) für sofort.
0171 2200611 · hausarztporta@gmx.de

Essener Kassen-Gem.-Praxis (PP) sucht
Kollege/Kollegin, TP oder VT
zur Festanstellung für 11,5 Std./W.,
Bezahlung in Anlehnung an TVöD.
jobsharing@gmx.de oder 0201 510417.

**Hausarztkollege/-in für
Gemeinschaftspraxis**
in Hamm gesucht (Teilzeit/Vollzeit/
Anstellung/Partnerschaft möglich).
Moderne Praxis mit hoher Scheinzahl,
Sitz vorhanden.
Chiffre WÄ 0914 116

Stellengesuche

**Praxiserf. FA
Allgemeinmedizin**
sucht Teilzeitstelle, auch stundenweise,
im Ruhrgebiet, Münsterland.
Chiffre WÄ 0914 118

**FÄ für Innere Medizin/
Rheumatologie**
sucht neuen Wirkungskreis
in Münster und Umgebung.
Chiffre WÄ 0914 113

FÄ Psychiatrie/PT
Zusatzbez. Palliativmed., Psycho-
onkologie, sucht neue Herausforderung.
30 - 35 Std./Woche in Münster u.
Umgebung ab 01. 12. 2014 oder später.
Chiffre WÄ 0914 115

Anzeigen-Annahme:
Tel.: 05451 933-450

**FÄ Orthopädie/
Unfallchirurgie**
sucht Anstellung in Teilzeit,
in Praxis oder MVZ in Münster.
KV-Erfahrung gegeben.
Chiffre WÄ 0914 108

FÄ für Radiologie
erfahren in Klinik und Praxis mit
Schwerpunkt Schnittbilddiagnostik
und Mammographiescreening
sucht Anstellung/Partnerschaft
in Praxis oder MVZ.
Chiffre WÄ 0914 107

Kooperationen

Operateure aufgepasst!



Erfahrenes Anästhesieteam bietet Ihnen freie
Kapazitäten in drei eigenen OP-Sälen in **Münster**
oder Anästhesien in Ihrer Praxis im Umkreis von
Münster und Paderborn

Kontakt: info@huebner-eicker.de / Tel: 0177 56 33 068

Vertretung

**Frauenarztpraxis
im Märkischen Kreis**
fachärztliche Vertretung für
den 10. - 14. 11. 2014 gesucht.
Kontakt
Praxis-Nowak@t-online.de
Tel.: 02391-3055

Praxisgesuche

Erfahrener Internist
sucht Praxistätigkeit im Raum PB.
Chiffre WÄ 0914 104

**Hausarztpraxis in Münster
und Dortmund gesucht**
Im Kundenauftrag suchen wir
Hausarztpraxen zur Angliederung
an ein MVZ.
Weitere Informationen:
www.arztnachfolge.de

Immobilien

Bocholt Innenstadt
Praxisräume in repräsentativer Villa,
oberhalb moderner Apotheke,
zu vermieten, ca. 150 qm.
Parkplätze u. Treppenlift vorhanden.
Auch als Doppelpraxis geeignet
für allgemein u. o. internistische
Praxis. Kann nach Wunsch gestaltet
werden. Ab Frühjahr 2016.
Sehr günstige Miete!
Tel. 0170 2029788

Gemeinschaftspraxis

Kind.-Jug.-PT gesucht zur Koop.
(Erw.-PT, TP) in großen,
hellen Praxisräumlichkeiten.
Vorteile: absolut zentrale Lage
(Bi.-Jahnplatz) u. Mitgestaltung
bei Renovierung.
Tel. 0521 7845445 (AB)

Praxisangebote

Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de

**Psychotherapeutische
Praxis (VT)**
mit voller Kassenzulassung in Nordhorn
(Nds.) abzugeben. Infos und Gebote
unter heet@freenet.de

KV-Sitz Hausarzt
in Paderborn abzugeben.
(gesperrter Bezirk)
Angebote unter
Chiffre WÄ 0914 112

**Internistische
Gemeinschaftspraxis**
(hausärztliche Versorgung)
in Münster ab Mitte 2015 abzugeben.
Ca. 20% Privatpatienten,
überdurchschnittliche Scheinzahl.
Komplette technisch apparative
Ausstattung, sehr gute Lage.
Übergangsphase möglich.
Chiffre WÄ 0914 109

HNO-Praxis
in Hagen
Anfang 2015 abzugeben
Treuhand
Chiffre WÄ 0914 101

Allgemeinpraxis
nahe Münster sucht eine/n
Nachfolger/-in, ggf. auch in Assoziation.
Zentrale Lage, Übernahmezeitpunkt
kann flexibel gehandhabt werden.
dr-hg-schaefer@t-online.de

**Ertragsstarker Anteil an
moderner, hausärztlicher PG,**
in Raum GT, ab 12/2014 abzugeben.
Hoher Gewinn, flexible AZ,
geregeltete Dienste.
praxisinowl@googlemail.com

**Topmoderne florierende
Gyn.-Praxis**
im nördl. Kreis UN,
aus priv. Gr. abzugeben.
(MVZ, überörtl. Praxisgemeinschaft. ?)
Chiffre WÄ 0914 114

Lukrative Nervenarztpraxis in Recklinghausen-Süd
kurz- bis mittelfristig zu verkaufen.
Dr. F. Halbach, Facharzt f. Neurologie und Psychiatrie
Bochumer Straße 124a, 45661 Recklinghausen-Süd

**Alteingesessene, gutgehende
Allgemeinmedizinpraxis**
aus Altersgründen abzugeben. Zentral gelegen, mit eigenem
Parkplatz in Menden/Sauerland. Weit überdurchschnittliche
Scheinzahl, ab Ende 2015 oder nach Vereinbarung.
Chiffre WÄ 0914 117

Antworten auf Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:
IVD GmbH & Co. KG · Chiffre WÄ ... 49475 Ibbenbüren

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Fortbildung/Veranstaltungen

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

**Burnout-Prävention!
DAS KRAFTSEMINAR!**

71-CME-Punkte
für Ärzte und Therapeuten!
www.dr-markus-will.de

Medizin-ethische Tagung
21.-23.11.14

**ENTSCHEIDUNGEN
AM LEBENSENDE**

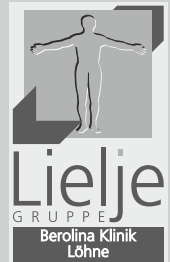
Sterbehilfe in der Diskussion
Die Veranstaltung ist von der
ÄK Westfalen-Lippe mit 17 Punkten
Zertifiziert (Kategorie A).
Kosten 150,- €. www.die-hegge.de · Tel. 05644-400

**THERAPY OF CHRONIC
HEADACHE/MIGRAINE**

IN NEW YORK AND LÖHNE/BAD OEYNHAUSEN

Mi, 05.11.2014 um 16:00 Uhr
in der Berolina Klinik, Löhne

Referent: Prof. A. Mauskop, Ärztl. Dir. New York Headache Center und Dr. Z. Medgyessy, Ltd. Oberarzt Berolina Klinik. Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztl. Fortbildung der ÄKWL mit 4 Pkt. anrechenbar. Anmeldung: h.sasse@uglielje.de
Weitere Infos: www.klinik-für-migräne.de



Anzeigenschluss für die Oktober-Ausgabe: 22. September 2014

Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Münster

Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung Akupunktur
TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992

Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Herr Dr. med. F. Galla

Neue Kursreihe ab 2015 K1: 2015

Grundkurs A: 14./15. März 2015; 11./12. April 2015; Aufbaukurs B: 13./14. Juni 2015; 10./11. Okt. 2015; Aufbaukurs C: 13./14. Febr. 2016; 12./13. März 2016; Aufbaukurs D: 4./5. Juni 2016; 8./9. Okt. 2016; Aufbaukurs E: 11./12. Febr. 2017; Praktische Akupunkturbehandlungen F: 7./8. Nov. 2015; 9./10. Apr. 2016; 5./6. Nov. 2016; 18. März 2017. Weitere Termine finden Sie im Internet.

Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet. Seiteneinstieg ist jederzeit möglich.

www.tcm-zentrum-ms.de · E-Mail: Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de

STOPP HUNGER
PATE WERDEN - LEBEN RETTEN
www.worldvision.de

DZI Spenden-Siegel
World Vision
Zukunft für Kinder!

Anzeigen-Annahme:

Tel.: 05451 933-450 oder
Fax: 05451 933-195

Karriere in der Arbeitsmedizin

**Das Wochenende gehört der Familie ...**

... deshalb laden wir Sie zu einer kostenlosen Fachtagung ein – und spendieren Ihren Liebsten einen Tag im Duisburger Zoo.

**„Prävention und Kommunikation
in Medizin und Beruf“**

Samstag, 8. November 2014 · B·A·D-Zentrum Düsseldorf

Es erwarten Sie unter anderem Vorträge zur Präventionsarbeit als interdisziplinäre Herausforderung und ärztliches Handlungsfeld. Vorgestellt werden Aspekte des Gesundheitsmanagements in der Gesundheitsbranche und Beispiele aus der Arbeitsmedizinischen Praxis anhand einer Feuerwache. Aber auch die Prävention als Facette unserer exklusiven Weiterbildung zum Arbeitsmediziner ...

Erfahren Sie mehr unter www.bad-gmbh.de/beruf

Anmeldung zu unserer kostenlosen Veranstaltung bitte bis zum 27. Oktober 2014 unter Telefon 0800/12 411 88 oder per E-Mail: praevention@bad-gmbh.de

Verschiedenes



STUDIENPLATZ MEDIZIN deutschlandweit einklagen
auch Zahnmedizin, Psychologie & Quereinstieg
Naumann zu Grünberg * Fachanwälte
www.uni-recht.de * Tel. (040) 413 087 50



STUDIUM IM EU-AUSLAND Zahn-, Tier-, & Humanmedizin
ohne NC & Wartezeit für Quereinstieg
MediStart-Agentur | deutschlandweit
www.medistart.de * Tel. (040) 413 436 60

Human- und Zahnmedizin im Ausland studieren
Ohne NC und Wartezeit, Studienbeginn noch dieses Jahr. Studienorte z. B. Varna oder Plovdiv. Persönliche Vor-Ort-Betreuung vom Marktführer.
www.studimed.de · Tel. 0221 99768501

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0


Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Medizintest und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Supervision VT-Anträge von der Autorin „Praxisbuch VT-Bericht“
Langjährige Erfahrung im Erstellen von Berichtsvorschlägen
E-Mail: dunja.hergenroether@koeln.de
Tel. 0221 5708831
www.psychdienst.de

Anzeigenschluss für die Oktober-Ausgabe: 22. September 2014

Ambulant-operatives Zentrum in Dortmund hat noch OP-Kapazitäten frei.
2-Betten-Klinik nach § 30 GewO, großer OP, hochwertige Ausstattung.
Schwerpunkt Privatärztliches Zentrum.
Kontaktaufnahme erbeten unter arztzentrum@gmail.com

Freie OP-Kapazitäten in einem OP-Zentrum in Essen. An 3 Montagen im Monat.
Anästhesie und übliche OP-Ausstattung inklusive einer RLt- Anlage vorhanden.
Weitere Infos: www.chirurgiezentrum.de
Kontakt: info@chirurgiezentrum.de · Fon: 0170 / 8607691



Studienplatzklagen! Prüfungsrecht!
35 Jahre Erfahrung.
Oststraße 2 · **48145 Münster**
Tel. 0251/5 20 91-19
www.numerus-clausus.info

MEISTERERNST DÜSING MANSTETTEN
Rechtsanwältinnen
Rechtsanwälte · Notarin

Bei uns werden Sie sicher fündig!



kvörse****
Von Praxisübernahme über Kooperationen bis hin zu medizinischen Geräten:
www.kv-börse.de

LISTE 3

MARBURGER BUND – KRANKENHAUS UND MEHR

IHRE SPITZENKANDIDATEN IM REGIERUNGSBEZIRK DETMOLD



PUNKT FÜR PUNKT MIT KLAREM KURS:

- Faire Arbeitsbedingungen, fairer Umgang, faire Vergütung!
- Gesunde Balance von Beruf und Familie!
- Flexible Weiterbildung – Qualität durch Qualifikation!
- Weniger Bürokratie – mehr Arzt sein!
- Stabile Ärzteversorgung – sichere Rente!

Abgabefrist:
24. September 2014, 18 Uhr!



Dr. med. Theodor Windhorst,
Klinikum Bielefeld



Dr. med. Rainer Pohl,
Klinikum Bielefeld



Prof. Dr. med. Wolf-Dieter
Reinbold,
Johannes Wesling Klinikum
Minden



Barbara Steffens,
Median-Weserlinik
Bad Oeynhausen



Adalbert Büttner,
Klinikum Bielefeld



Dr. med. Ronald Woltering,
Kreisgesundheitsamt Höxter



Dr. med. Hans-Ulrich Schröder,
Klinikum Gütersloh



Daniel Fischer,
Klinikum Lippe-Lemgo



Dr. med. Wolfgang
Weißenberg,
Arzt in Minden

marburger bund – gute Verbesserung!

LISTE 3

MARBURGER BUND – KRANKENHAUS UND MEHR



IHRE SPITZENKANDIDATEN IM REGIERUNGSBEZIRK MÜNSTER




 Stefanie Oberfeld,
Alexianer-Krankenhaus Münster

PUNKT FÜR PUNKT MIT KLAREM KURS:


- Faire Arbeitsbedingungen, fairer Umgang, faire Vergütung!
- Gesunde Balance von Beruf und Familie!
- Flexible Weiterbildung – Qualität durch Qualifikation!
- Weniger Bürokratie – mehr Arzt sein!
- Stabile Ärzteversorgung – sichere Rente!

**Abgabefrist:
24. September 2014, 18 Uhr!**



 Dr. med. Hans-Albert Gehle,
Bergmannsheil und Kinderklinik
Gelsenkirchen-Buer




 Gönül Özcan,
St. Elisabeth-Hospital Herten



 Dr. med. Rudolf Kaiser,
Arzt in Münster



 Dr. med. Peter Czeschinski,
Arbeitsmedizinischer Dienst
des Universitätsklinikums
Münster




 PD Dr. med. Michael Böswald,
St. Franziskus-Hospital Münster




 Birgit Menge,
Ärztin im Kreis Recklinghausen



 Uwe Forner,
Bergmannsheil und Kinderklinik
Gelsenkirchen-Buer



 Dr. med. Hubert Gerleve,
St. Vincenz-Hospital
Christophorus-Kliniken
Coesfeld

marburger bund – gute Verbesserung!